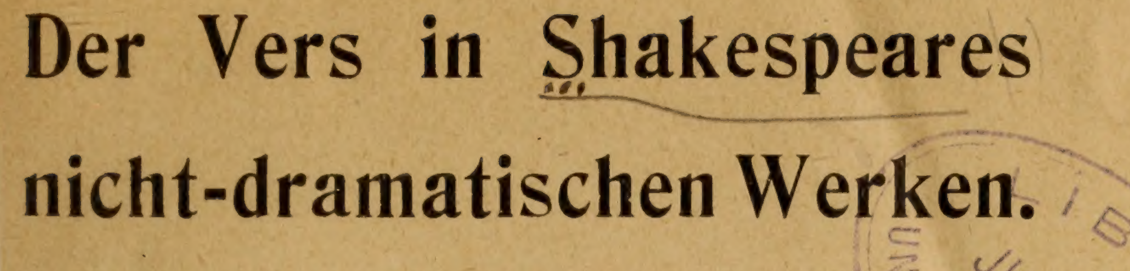


Der Vers in Shakespeares nicht-dramatischen Werken.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

genehmigt

von der Philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn.

Von

Hans Reimer,

aus Malchin i/M.

Promoviert am 8. Juli 1908.

Bonn,

Carl Georgi, Universitäts-Buchdruckerei und Verlag

1908.

Berichterstatter: Prof. Dr. Bülbring.

Meiner lieben Mutter!

Inhalts-Verzeichnis.

Literatur.

Abbot, E. A., A Shakespearian Grammar. London 1897.

ten Brink, B., Chaucers Sprache und Verskunst. Leipzig 1884.

Bülbring, K. D., Altenglisches Elementarbuch. 1. Teil: Lautlehre. Heidelberg 1902.

van Dam, B. A. P., und C. Stoffel, William Shakespeare, Prosody and Text. Leyden 1900.

und hierzu die Rezension von

Luick, K., Anglia-Beiblatt 1905. Bd. 16 p. 1 ff.

König, G., Der Vers in Shakespeares Dramen (Quellen und Forschungen 61). Strassburg 1888.

Lentzner, K., Über das Sonett in der englischen Dichtung. Diss. Leipzig 1886.

Luick, K., Artikel in Anglia XIV, 1892; XVI, 1894; Untersuchungen zur englischen Lautgeschichte, Strassburg 1896; Studien zur englischen Lautgeschichte. Wien und Leipzig 1903.

Morsbach, L., Mittelenglische Grammatik. Halle 1896.

Schipper, J., Neuenglische Metrik Bd. II. Bonn 1888.

Schipper, J., Grundriss der englischen Metrik. Wien und Leipzig 1895.

Seitz, K., Die Alliteration in England vor und bei Shakespeare. Pogramm der höheren Bürgerschule zu Marne 1875.

Sachs, Shakespeares Gedichte. Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft XXV p. 132 ff.

Sievers, E., Metrische Studien I in den Abhandlungen der königlich-sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Philologisch-historische Klasse. 1901.

Sweet, H., New English Grammar. Oxford 1892—96.

Thomas, W., Miltons Heroic Line Viewed From an Historical Standpoint. in „The Modern Language Review“ Volume II, July 1907 p. 289—315; Volume III, October 1907 p. 1—39.

Viëtor, W., Shakespeares Pronunciation. A Shakespeare Phonolgy with a rime-index to the poems as a pronouncing vocabulary. Marburg 1906.

Waddington, S., English Sonnets by living Writers. p. 181—211: The Sonnet, Jts History and Composition. London 1881.

Walker, S., Shakespeares Versifikation. London 1854.

Walker, S., Criticisms on Shakespeare. London 1860. 3 Bde.

Zeuner, R., Die Alliteration bei neuenglischen Dichtern. Diss. Halle 1880.

Zitelmann, E., Der Rhythmus des fünffüssigen Jambus. Leipz. 1907.

Der Vers in Shakespeares nicht-dramatischen Werken.

Wenn auch über den Vers Shakespeares bisher vielfach gehandelt worden ist, so war es doch immer nur der Vers der Dramen, von dem die Untersuchungen ausgingen. Wenig oder gar keine Beachtung dagegen fanden dabei die nicht-dramatischen Werke. Zweck der vorliegenden Arbeit soll daher sein, diese letzteren einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen; zugleich soll festgestellt werden, ob und in welchem Masse die Behandlung dieses Verses von der des dramatischen abweicht.

Bei der Behandlung des Versbaues konnte ich eine kürzlich erschienene Schrift von Prof. Ernst Zitelmann über den „Rhythmus des fünffüssigen Jambus“ benutzen, in der ganz neue Aufschlüsse über dieses Metrum gegeben und die Schönheiten desselben zum ersten Male fasslich vorgeführt werden.

Wo es wünschenswert schien, eine vollständige Liste von Beispielen zu geben, ist dies geschehen; im anderen Falle ist durch vorgesetztes z. B. angedeutet, dass nur eine Auswahl getroffen ist.

Betreffs der zur Verwendung gekommenen Unterscheidungszeichen ist zu bemerken:

Ein Punkt unter einem Buchstaben, z. B. in *makẹs*, zeigt, dass er keine Silbe bildet; zwei Punkte über einem Buchstaben dagegen, z. B. in *tellëst*, geben an, dass hier eine volle Silbe gemessen wird. Ein kleiner nach unten geöffneter Halbkreis unter einem Vokal, z. B. *continual*, bedeutet, dass dieser konsonantisch ist.

Abkürzungen:

1. V. = Venus and Adonis.
2. L. = The Rape of Lucrece.
3. S. = Sonnets.
4. LC. = A Louers Complaint.

Nicht mit berücksichtigt sind „The Passionate Pilgrim“ und „The Phoenix and Turtle“. Das erste ist eine Sammlung von kleineren Gedichten, von denen nur die sicher von Shakespeare herrühren, die sich in den Sonetten und in dem Drama „Loves Labours Lost“ finden, während die übrigen Gedichte dieser Sammlung und „The Phoenix and Turtle“ alle oder fast alle Shakespeare entschieden abzusprechen sind (siehe Prof. Sachs „Shakespeares Gedichte“, Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft XXV p. 132 ff.). Es würde sich auch gar nicht verlohnen, sie hier mit zu untersuchen, da sie nichts Besonderes enthalten.

Vorgenommen wurde die Untersuchung des Verses auf Grund der von Sidney Lee besorgten Ausgabe: Shakespeare, Poems and Pericles. Oxford 1905.

A. Silbenmessung.

I. Vorsilben (Aphärese).

Wie schon im Ae. und Me. werden unter dem Einflusse des Akzentes unbetonte Silben in vor- wie nachtoniger Stellung häufig geschwächt und teilweise ganz unterdrückt. Die Gedichte bieten hierfür nur folgende wenige Beispiele:

V. *twixt* 76, 1160; *tweene* 269; *gainst* 916; *ginns* 6, 46; *stonisht* 824. **L.** *tweene* 247; *gainst* 497; *midst* 566; **S.** *fore* 7, 11; *gainst* 10, 6; 12, 13; 35, 11; 56, 9; 60, 7; 111, 10; *twixt* 75, 4; 115, 6; *greeing* 114, 11; **LC.** *twixt* 102; *gainst* 157; *gan* 177.

Daneben finden sich auch entsprechende Formen ohne Aphärese:

V. *begins* 40, 337, 554, 835; *begin* 60; *began* 175, 979; *betweene* 355; *against* 772, 921; **L.** *begin* 342, 470, 567; *begun* 374; *begins* 1303, 1598, 1612, 1663, 1783; *began* 1439, 1471, 1696, 1709, 1809; *astonisht* 1730; *against* 25, 355, 622, 717, 757, 763, 774, 982, 1125, 1137; 1254, 1640; *betweene* 74, 171, 390, 405; *before* 192, 494, 1368; **S.** *beginns* 27, 3; *against* 13, 3; 13, 11; 38, 6; 49, 1; 49, 5; 49, 9; 49, 11; 63, 1; 65, 6; 73, 3; 88, 3; 89, 4; 89, 13; 149, 2; 152, 12; 152, 14; *before* 40, 4; 67, 14; 68, 3; 68, 5; 103, 10; 115, 1; 123, 8; 129, 12; *betwixt* 47, 1; **LC.** *began* 93; *against* 313.

Vgl. König p. 50; Morsbach § 68; Abbot § 460; van Dam & Stoffel p. 22 ff.; Thomas, volume II, Juli 1907, p. 308.

II. Mittelsilben (Synkope, Verschleifung, Synizese, Synärese).

Vor *r* werden die tonlosen Vokale der Mittelsilben häufig synkopiert. Vor allen Dingen kommt tonloses *e* in Betracht, für welches sich auch einige Beispiele finden, die zudem in

der Schreibung die Synkope kenntlich machen; für die anderen tonlosen Mittelvokale fehlen aber Beispiele dieser Art ganz. Ob nun in allen Fällen Synkope anzunehmen ist, oder ob daneben, namentlich in seltenen Wörtern und in Ableitungen, nicht Verschleifung gilt, ist nicht sicher auszumachen.

1. In der Schreibung sichtbare Synkope:

a) zwischen *t—r*: **V.** *intrest* 210; *flattry* 425; *flattring* 641; *battry* 426; **L.** *blustring* 115; *ventring* 148; *mistresse* 322; *mustring* 442; *flattring* 641; *glittring* 945; *intrest* 1067; *watrie* 1611, 1745; *faultring* 1768; *vttring* 1813; **S.** *bett'ring* 32, 5; *intrim* 56, 9; *watry* 64, 7; *battring* 65, 6; *vttring* 69, 4; *flatry* 114, 9; *altring* 115, 8; **LC.** *sistring* 2; *battry* 23, 277; *watrie* 281.

b) zwischen *d—r*: **L.** *wandring* 307, 839; *hindring* 551; *wondring* 1596, 1845; **S.** *wandring* 116, 7; *wondring* 123, 10; *slandring* 127, 12; **LC.** *laundring* 17.

c) zwischen anderen Kons. u. *r*: **V.** *tempring* 565, 653; **L.** *sou'raigntie* 36; *desp'rate* 219, 1038; *lingring* 328; **S.** *brau'-rie* 34, 4; *robb'rie* 40, 4; *suffring* 42, 8; *eu'rie* 52, 3 (sonst kommt immer nur *euery* vor, nie mit Vollmessung); *robbry* 99, 10; **LC.** *suffring* 272; *diffrence* 300.

d) andere Fälle: **V.** *curt'sie* 888; **L.** *hap'ly* 8.

2. In der Schreibung nicht sichtbare Synkope:

a) vor *r*: **V.** *soueraigne* 28, 916; *flattering* 284; *desperate* 336, 556, 765; *stillitorie* 443; *liueries* 506, 1107; *incorporate* 540; *dangerous* 674, 881; *clamorous* 693; *discouerie* 828; *extemporally* 836; *seuerall* 1067; *vnsauorie* 1138. **L.** *soueraignty* 69; *reuerend* 89; *soueraigne* 650, 652; *desperate* 739; *iuory* 407, 464, 1234; *vaporous* 771; *generall* 924, 1484; *laboring* 1380; *interest* 1645, 1797; *seuerall* 1410; *adulterate* 1645; *waterie* 1748; **S.** *interest* 31, 7; *soueraine* 32, 5; 57, 6; 126, 5; 153, 8; *flatterie* 42, 14; *laboring* 59, 3; *sufferance* 58, 7; *bettering* 82, 8; *general* 91, 8; 121, 13; *prefiguring* 106, 10; *preposterouslie* 109, 11; *flatterer* 112, 11; *adulterat* 121, 5; *withering* 126, 4; *slauery* 133, 4; *seuerall* 137, 9; *slanderers* 140, 12; *desperate* 147, 7; **LC.** *reuerend* 57; *blusterer* 58; *suffering* 69, 178; *wauering* 97; *liuery* 105, 195;

different 125; *general* 127; *labouring* 139; *amorous* 154, 205; *adulterat* 175; *figuring* 199; *seueral* 206, 216. *Misteres* S. 126,5 gehört nur scheinbar hierher.

Vollmessung findet sich nur in folgenden Fällen:

V. *conquërers* 549; L. *illitërate* 810; *oratörie* 815; *tempërance* 884; *forgërie* 920; *liuërie* 1044, 1222; *discouërie* 1314; S. *memöry* 1, 4; 15, 8; 55, 8; 63, 11; 76, 6; 77, 9; 81, 3; 122, 2; *ordëring* 8, 10; *liuëry* 2, 3; *tempërate* 18, 2; *fauörites* 25, 5; *victöries* 25, 10; *authörizing* 35, 6; *sepërable* 36, 6; *sepëration* 39, 7; *intërest* 74, 3; *ignörance* 78, 6; *diffërence* 105, 8; *prefigüring* 106, 10; *flattërie* 114, 2; *genërall* 154, 7; LC. *vsëry* 40; *victörie* 258.

Vor *l, m, n* ist Synkope des tonlosen Mittelvokals bezw. Verschleifung weit seltener. Die einzigen Beispiele hierfür sind:

vor *n*: V. *poysoning* 740; L. *poysonous* 530, 776; *seasoning* 796, 810; *prisoner* 1608; S. *prisoner* 5, 10; *reckening* 115, 5; LC. *personal* 130.

vor *m*: L. *vehement* 475.

vor *l*: V. *easily* 627; *melancholie* 45, 7; LC. *similies* 227.

Hier ist Vollmessung des tonlosen Mittelvokals häufiger:

vor *n*: V. *imagïnary* 597; *imagïnation* 975; *destïnies* 733, 945; *harmönie* 781; *cabïnet* 853; L. *happïnesse* 22; *wearïnesse* 121, 845; *vnseasönable* 581; *abhomïnation* 704, 921, 1832; *Centïnell* 942; *determïning* 1150; *heauïnesse* 1283; *imagïnary* 1422; *imagïnëd* 1428, 1622; S. *determïnation* 13, 7; *ceremöny* 23, 6; *worthïnesse* 52, 13; 150, 13; *gluttöning* 75, 14; *determïnate* 87, 4; *wantönesse* 96, 1.

vor *m*: V. *enëmie* 887; L. *pilgrïmage* 791; *Physiognömie* 1395; *enëmies* 1470, 1646; *detrïment* 1579; S. *ornäment* 1, 9; 54, 2; 68, 10; 70, 3; *Astronömy* 14, 2; *pilgrïmage* 27, 6; *argüment* 38, 3; 76, 10; 79, 5; 100, 8; 103, 3; *elëments* 44, 13; 45, 5; *monüment* 107, 13; *enëmies* 139, 10; LC. *argüment* 121.

vor *l*: V. *melanchöly* 313; S. *vassälage* 26, 1; *accumïlate* 117, 10 und natürlich in den abgeleiteten Formen *prettïly* V 73; *heartïly* V 404; *mercïlesse* 1160; *unhappïly* 66, 4 u. ä.

In allen anderen Fällen ist Synkope des tonlosen Mittelvokals nicht anzutreffen. So heisst es z. B. stets:

V. *presĭdent* 26; *appĕtite* 34; *mercĭfull* 1155; **L.** *infirmĭtie* 150; *eternĭtie* 214; *penĕtrable* 559; *authorĭtie* 620; *imĭtate* 1137; **S.** *medĭcine* 118, 11; **LC.** *qualĭties* 99.

In den Dramen (vgl. König p. 19 ff.) ist Synkope des tonlosen Mittelvokals weit häufiger.

Synärese findet sich nur zweimal:

L. *vi̯olent* 894, 1667; LC. *dia̯mond* 211.

Vollmessung ist in diesen und ähnlichen Fällen die Regel. So z. B.:

V. *viölet* 936; L. *viölate* 883, 1059; LC. *diälect* 125; *diälogu'd* 132.

So heisst es auch stets *impiëtie* V. 341, 542, 1174; *sociëtie* 1111; *diäpason* 1132; die in den Dramen mit Synärese vorkommen (vgl. König p. 52).

Überhaupt ist in den Dramen Synärese keine seltene Erscheinung.

Ausserordentlich häufig ist das Vorkommen der **Synizese.** Die *i, e, u* der romanischen Endungen *-ian, -ean, -uan, -ience, -uence, -ion, -ious, -uous, -ial, -ual, -uel, -iar, -ia, -ie, -ium* verlieren fast stets ihren Silbenwert in diesen Verbindungen,

z. B. *-i̯an, -e̯an, -u̯an.*

L. *oce̯an* 589; *suppli̯ants* 897; *phisiti̯an* 904; *continu̯ance* 1097; S. *Greci̯an* 53, 8; LC. *vali̯ant* 245.

-ience, -uence.

V. *audi̯ence* 846; L. *consci̯ence* 247; S. *influ̯ence* 15, 4; *insuffici̯ency* 150, 2; LC. *experi̯ence* 152; *radi̯ence* 214; *pati̯ent* 245; *audi̯ence* 278.

i̯on, i̯ons.

V. *passi̯on* 27; *complexi̯on* 215; *directi̯on* 216; *champi̯on* 596; L. *possessi̯on* 18; *ambiti̯on* 68; *questi̯oned* 122; *disgressi̯on* 202; *inuenti̯on* 225; *affecti̯on* 271; *perswasi̯on* 286; *resoluti̯on* 352; *absoluti̯on* 354; *dissoluti̯on* 355; *admirati̯on* 418; *confusi̯on* 445; *fauchi̯on* 509; *moti̯on* 591; *compassi̯onate* 594; *reputati̯on* 623; *transgressi̯ons* 634; *digesti̯on* 699; *imaginati̯on* 702; *abhominati̯on* 704; *remissi̯on* 714; *insurrecti̯on* 722; *subiecti̯on* 724; *proporti̯on'd* 774; *disputati̯on* 822; *perfecti̯on* 837; *infecti̯on* 907; *subornati̯on*

919; *creati̭on* 924; *opini̭on* 937; *compani̭ons* 1066; *pollusi̭on* 1157; *repetiti̭on* 1285; *Illi̭on* 1370; *emulati̭on* 1808; **S.** *successi̭on* 2, 12; *distillati̭on* 5, 9; *vni̭ons* 8, 6; *questi̭on* 12, 9; *determinati̭on* 13, 6; *perfecti̭on* 15, 2; *fashi̭on* 20, 4; *additi̭on* 20, 11; *oppressi̭on* 28, 3; *sessi̭ons* 30, 1; *regi̭on* 33, 12; *separati̭on* 39, 7; *temptati̭on* 41, 4; *compositi̭on* 45, 9; *milli̭ons* 53, 2; *reuoluti̭on* 59, 12; *acti̭on* 65, 14; *meditati̭on* 65, 9; *variati̭on* 76, 2; *misprisi̭on* 87, 11; *mansi̭on* 95, 9; *habitati̭on* 95, 10; *vermilli̭on* 98, 10; *discripti̭ons* 106, 2; *poti̭ons* 111, 10; *correcti̭on* 111, 12; *impressi̭on* 112, 1; *functi̭on* 113, 3; *visi̭on* 113, 8; *alterati̭ons* 116, 3; *salutati̭on* 121, 6; *retenti̭ons* 122, 9; *situati̭on* 128, 10; *prescripti̭ons* 147, 6; *legi̭ons* 154, 6; **LC.** *occasi̭on* 86; *affecti̭on* 97; *subiecti̭on* 108; *questi̭on* 110; *addici̭ons* 118; *replicati̭on* 122; *passi̭ons* 126; *imaginati̭on* 136; *satisfacti̭on* 162; *annexi̭ons* 208; *oblati̭ons* 223; *religi̭ons* 250; *consecrati̭ons* 263.

i̭ous, ṷous.

V. *couragi̭ously* 30; *imperi̭ously* 265; *beauti̭ous* 365; *melodi̭ous* 431; *preci̭ous* 543; *dissenti̭ous* 657; *enui̭ous* 705; *curi̭ous* 734; *tedi̭ous* 841; *cupi̭ous* 845; **L.** *beauti̭ous* 18; *glori̭ous* 109; *ambiti̭ous* 150; *vertṷous* 252; *preci̭ous* 334; *auspici̭ous* 347; *outragi̭ous* 607; *pitḙous* 681; *delici̭ous* 699; *iniuri̭ous* 838; *notori̭ous* 886; *curi̭ous* 1380; *tedi̭ous* 1309; *meritori̭ous* 1692; **S.** *bounti̭ous* 4, 6; *hidi̭ous* 5, 6; *graci̭ous* 7, 1; *duti̭ous* 7, 11; *obsequi̭ous* 31, 5; *religi̭ous* 31, 6; *obliui̭ous* 55, 9; *ieali̭ous* 57, 9; *spati̭ous* 132, 5; **LC.** *couri̭ous* 49; *beauti̭ous* 99; *religi̭ous* 250.

i̭al, ṷal, ṷel, i̭ar.

V. *celesti̭all* 190; *manṷell* 516; *imparti̭all* 748; *continṷall* 606; *mutṷall* 1018; **L.** *marti̭all* 200; *continṷall* 591; *perpetṷallie* 686; *peculi̭ar* 14; **S.** *substanti̭all* 1, 6; *mutṷall* 8, 10; *sensṷall* 35, 9; *speci̭all* 52, 11; *memori̭all* 74, 4; *famili̭ar* 86, 9; *effectṷally* 113, 4; **LC.** *potenti̭all* 264; *filli̭all* 270.

i̭a, i̭e, i̭o, ḙa, ṷe, i̭um.

V. *Elizi̭um* 600; **L.** *Ardḙa* 1; *Colati̭a* 50; *Lucreci̭as* 317; *persw̭asion* 286; *recrḙant* 710; *assw̭age* 790; *Colati̭um* 4; *peri̭od* 380; *mighti̭er* 1004; *idi̭ots* 1812; **S.** *happi̭er* 6, 8; *warri̭er* 25, 9; *many̭ a* 30, 3; *ali̭en* 78, 3; *worthi̭er* 79, 6; *in-*

ferior 80, 8; *marriage* 116, 1; *mynuit* 126, 8; *minnion* 126, 9; *pittying* 132, 1; LC. *carriage* 22; *many a* 43.

Zweisilbig sind diese Vokalkombinationen nur in ganz vereinzelten Fällen, die jedenfalls als Notbehelf anzusehen sind:

a) am Versende: V. *imaginatïon* 668; *diuinatïon* 670; *extenüate* 1010; *insinüate* 1012; L. *disputatïon* 246; *dispensatïon* 248; S. *spatïous* 135, 5; *gracïous* 135, 7.

b) im Versinnern noch viel seltener: V. *pursüers* 688; *inflüence* 862; S. *inflüence* 78, 10.

Im Gegensatz zu den Dramen (vgl. König p. 41 ff.), wo die Synizese „noch nicht bis zur heutigen Ausdehnung vorgeschritten ist", ist sie in den nicht-dramatischen Werken als Regel anzusehen.

Hierher gehören auch *swallowing* V. 757; L. 557; *following* L. 186, *pittying* L. 1747; S. 132; *burying* L. 1810. Dagegen begegnet dreisilbiges *following* LC. 130.

Über die Behandlung der tonlosen Mittelvokale vgl. König p. 19 ff., 33 ff., 41 ff., 50 ff., 58 ff.; Morsbach § 70; ten Brink § 256; Schipper, Grundr. II p. 1029 ff.; van Dam & Stoffel p. 11 ff., 39 ff., 44 ff.; Walker, Crit. II p. 19 ff., Vers. p. 175 ff., 188; Thomas, volume II, July 1907, p. 305 ff., volume III, October 1907, p. 18 ff.

III. Endsilben (Synkope).

1. Flexionssilben.

a) -est, der 2. sg. praes. und praet.

Wie in den Dramen (vgl. König p. 1 ff.) ist Synkope Regel und kommt auch in der Schreibung gewöhnlich zum Ausdruck. Je nach der Schreibung sind drei Gruppen zu unterscheiden:

α) -st: V. *hast* 427, 939, 951, 1075; *hadst* 428, 613, 943; *didst* 499, 641, 643; *toldst* 614; *woldst* 614; *dost* 933, 949; *shouldst* 938; *pluckst* 946; L. *seest* 332; *hast* 576, 597, 624, 1752, 1762; *wrongst* 599; *woūdst* 599; *darst* 605; *backst* 622; *didst* 630; *poinst* 879; *smotherst* 885; *quiuerst* 1030; *couldst* 1034; *mayst* 1194; *dost* 1272, 1599, 1684; S. *makst* 1, 12; 96, 4; *couldst* 2, 10; *dost* 4, 1; 4, 5; 4, 7; 4, 10; 38, 2; 38, 8; 39, 12; 42, 6; 44, 4; 46, 5; 61, 3; 78, 11; 78, 13; 79, 14; 89, 14; 95, 1; 101, 4; 123, 6; 137, 1; 142, 13; 146, 3; 146, 6;

receaust 8, 2; *hast* 9, 6; 20, 2; 31, 4; 35, 1; 40, 2; 42, 1; 49, 13; 70, 9; 74, 9; 99, 5; 126, 3; 133, 6; 134, 13; 135, 1; *stickst* 10, 6; *maist* 11, 4; 26, 14; 40, 3; 48, 12; 73, 1; 77, 4; 77, 7; 91, 13; 92, 14; *shouldst* 11, 12; 11, 14; 70, 14; 150, 12; *wouldst* 14, 12; 39, 9; 96, 12; *didst* 34, 1; 89, 1; 99, 2; *hadst* 40, 2; 40, 4; *mighst* 41, 9; 96, 11; *knowst* 42, 6; 87, 2; *list* 58, 9; *seest* 73, 5; 73, 9; *forgetst* 100, 1; *spendst* 100, 3; *preuendst* 100, 14; *playst* 128, 1; *swayst* 128, 3; *needst* 139, 7; *keepst* 148, 13; *lowrst* 149, 7; **LC.** *doost* 53.

β) **-'st: V.** *know'st* 641; *hear'st* 712; *prouok'st* 949; **L.** *look'st* 585; *seem'st* 600, 601; *dar'st* 606; *mak'st* 623; *execur'st* 877; *spurn'st* 880; *graunt'st* 908; *gau'st* 933; *work'st* 960; *could'st* 961; *would'st* 965; *taught'st* 996; *liu'st* 1033; *pry'st* 1089; *sing'st* 1128, 1142; *bear'st* 1135; **S.** *feed'st* 1, 6; *feel'st* 2, 14; *doo'st* 3, 4; 28, 10; *should'st* 6, 11; 8, 8; *hear'st* 8, 1; *lou'st* 8, 3; 19, 4; 139, 5; 142, 9; 149, 14; *receau'st* 8, 4; *consum'st* 9, 2; *bear'st* 10, 1; *grow'st* 11, 1; 18, 12; 126, 4; *bestow'st* 11, 3; *ow'st* 18, 10; *wandr'st* 18, 11; *fleet'st* 19, 5; *gau'st* 22, 14; 87, 9; 87, 10; *guil'st* 28, 12; *deseru'st* 39, 8; *send'st* 61, 5; *present'st* 70, 8; *perceu'st* 73, 13; *shou'st* 126, 3; *put'st* 134, 10; *mai'st* 142, 14; *froun'st* 149, 6; *know'st* 152, 1.

γ) **-ẹst: V.** *sawẹst* 644; *doẹst* 646, 864, 940; **L.** *makẹst* 883; *blowẹst* 884; **S.** *buriẹst* 1, 11; *diẹst* 7, 14; *doẹst* 69, 14; 74, 5; 95, 4; 126, 5; *maiẹst* 82, 2; *goẹst* 126, 6; *louẹst* 136, 14.

Aus den angeführten Beispielen ersieht man, dass die Synkope in den weitaus meisten Fällen auch graphisch zum Ausdruck gebracht ist. Setzen und Nichtsetzen eines Apostrophs begegnet ungefähr gleich häufig.

Keine Synkope tritt natürlich ein nach einem Zischlaut ausser *th*, z. B. *displacëst* L. 887.

Sonst liegt sichere Vollmessung nur vor in: *plantëst* L. 887; *reuewëst* S. 74, 5.

Unter diesen Umständen ist auch am Versende natürlich Synkope anzunehmen: S. *vewẹst* 3, 1; *reuewẹst* 3, 3; *departẹst* 11, 2; *conuertẹst* 11, 4; *receiuẹst* 40, 5; *deceauẹst* 40, 7.

Auch bei den Verben, deren Stamm auf Kons.+Nasal oder Liquida ausgeht, ist das *e* wohl stumm und der vorher-

gehende Nasal oder Liquida sonantisch. Als einziger Fall findet sich *murthrest* L. 885, 929.

b) **-est,** im Superlativ.

Vollmessung ist wie in den Dramen (vgl. König p. 18) das gewöhnliche und begegnet viermal so oft als Synkope.

V. *fairëst* 368; *truëst* 1144; *strongëst* 1145; L. *blackëst* 354; *chastëst* 682; *greatëst* 1006 zweimal; S. *fairëst* 1, 1; 106, 2; 131, 12; 145, 5; *basëst* 33, 5; 94, 12; 96, 6; *sweetëst* 35, 4; 54, 12; 70, 4; 70, 7; 94, 13; *dearëst* 37, 3; 48, 7; 117, 3; *farthëst* 44, 6; 117, 8; *truëst* 48, 2; *greatëst* 48, 6; *purëst* 66, 4; *vildëst* 71, 4; *proudëst* 80, 6; *sowrëst* 94, 13; *hardëst* 95, 14; LC. *swiftëst* 60; *saftëst* 151; *smallëst* 192; *rarëst* 235; *ritchëst* 236.

Die wenigen Beispiele, die Synkope zeigen, sind in drei orthographische Gruppen zu ordnen:

α) **-st:** S. *deformedst* 113, 10.

β) **-'st:** S. *poor'st* 38, 2; *rud'st* 113, 9; *sharp'st* 115, 7; *sweet'st* 133, 4.

γ) **-ẹst:** S. *shallowẹst* 80, 9; LC. *holiẹst* 233.

Nach Kons.+Nasal oder Liquida findet sich die Endung *-est* nur in dem einzigen Beispiele *gentlest* S. 113, 9; es kann sowohl *gentlëst* als auch *gentl̥st* gelesen werden.

c) **-eth,** 3. sg. praes.

Diese Endung kommt nur vollgemessen vor:

V. *ceazëth* 25; *breathëth* 62, 474; *feedëth* 63; *breadëth* 167; *gazëth* 224; *hastëth* 258, 866; *crushëth* 269; *swellëth* 331; *heauëth* 351, 482; *losëth* 420; *waxëth* 420; *markëth* 457; *barkëth* 459; *rainëth* 458; *stainëth* 460; *reuiuëth* 464; *thriuëth* 466; *vpheauëth* 482; *releeuëth* 484; *fillëth* 548; *willëth* 550; *resistëth* 563; *listëth* 564; *sinkëth* 593; *languishëth* 603; *whettëth* 617; *suggestëth* 651; *presentëth* 661; *sortëth* 689; *deuisëth* 690; *leadëth* 788; *comforthëth* 799; *breakëth* 811, 874; *shortëth* 815; *arisëth* 856; *remainëth* 885; *seemëth* 970, 984; *notëth* 1057; *dotëth* 1059; *fallëth* 1121; L. *needëth* 31; *suspectëth* 86; *pinëth* 98; *smitëth* 176; *lightëth* 178; *pleadëth* 268; *dreadëth* 270; *leadëth* 281; *marchëth* 301; *gazëth* 366; *patëth* 555; *wantëth* 557; *grantëth* 558; *stealëth* 729; *hea-*

lëth 731; *startëth* 1037; *impartëth* 1039; *vanishëth* 1041; *vrgëth* 1337; *boundëth* 1669; *attendëth* 1674; *lendëth* 1676; *awakëth* 1675; *slakëth* 1677; *makëth* 1678; **S.** *reelëth* 7, 10; *presentëth* 15, 3; *debatëth* 15, 11; *gazëth* 20, 6; *amasëth* 20, 8; *marchëth* 69, 13; *makëth* 113, 14; *addëth* 135, 10; *nursëth* 147, 2.

Von diesen sämtlichen Beispielen stehen am Versende und zugleich im Reim:

V. *markëth* 457 und *barkëth* 459; *rainëth* 458 und *stainëth* 460; *reuiuëth* 464 und *thriuëth* 466; *vpheauëth* 482 und *releeuëth* 484; *fillëth* 548 und *willëth* 550; *resistëth* 563 und *listëth* 564; *notëth* 1057 und *dotëth* 1059; **L.** *smitëth* 176 und *lightëth* 178; *pleadëth* 268 und *dreadëth* 270 und *leadëth* 271; *patëth* 555 und *wantëth* 557 und *grantëth* 558; *stealëth* 729 und *healëth* 731; *startëth* 1037 und *impartëth* 1039; (*vanishëth* 1041 reimt mit *death* 1038 und *breath* 1040); *attendëth* 1674 und *lendëth* 1676; *awakëth* 1675 und *slakëth* 1677 und *makëth* 1678; **S.** *gazëth* 20, 6 und *amasëth* 20, 8.

Als Beispiel für die Verben auf Muta + Nas. oder Liquida mit der Endung *-eth* findet sich nur *dazleth* **L.** 377, und hier ist daher entsprechend *dazlëth* zu lesen.

Aus den Beispielen ersieht man, dass das Vorkommen dieser Endung *-eth* im Vergleich zu der gleich zu behandelnden Endung *-es, -s* nur gering und in den einzelnen Dichtungen verschieden häufig ist. So kommt sie in 100 Versen in **V.** 3,7 mal, in **L.** 1,5 mal, in **S.** 0,5 mal vor. In **LC.** ist sie überhaupt nicht anzutreffen. Dagegen sind stets einsilbig:

V. *saith* 12, 53, 229, 375, 376, *hath* 12, 389, *doth* 29, 45, 60, 459, 551, 581, 597, 621, 666, 801, 857, 861, 893, 976, 1010, 1035, 1058, 1094, 1163; *goeth* 319; **L.** *doth* 29, 58, 82, 110, 116, 118, 124, 127, 131, 174, 183, 185, 187, 229, 250, 251, 298, 314, 328, 342, 423, 454, 470, 547, 549, 554, 567, 676, 689, 707, 712, 739, 747, 755, 790, 1116, 1218, 1219, 1226, 1256, 1326, 1341, 1364, 1474, 1496, 1500, 1556, 1557, 1560, 1570, 1659, 1668; *hath* 451, 496, 677, 687, 688, 730, 747, 862, 915, 932, 1255, 1363, 1467, 1481, 1566, 1576, 1477, 1618, 1699, 1801; **S.** *doth* 4, 3; 5, 2; 5, 4; 7, 3; 9, 9; 21, 4; 22, 5; 22, 7; 28, 13; 31, 9; 36, 8; 39, 14; 42, 7; 43, 5;

43, 12; 46, 5; 46, 7; 47, 2; 47, 4; 47, 5; 47, 8; 50, 13; 52, 10; 53, 11; 54, 1; 54, 2; 54, 4; 58, 11; 60, 8; 60, 9; 61, 3; 61, 11; 69, 1; 70, 5; 70, 7; 76, 7; 79, 4; 79, 7; 79, 10; 80, 2; 80, 6; 80, 8; 80, 10; 83, 7; 84, 5; 93, 13; 95, 11; 95, 14; 100, 7; 102, 4; 102, 7; 104, 11; 109, 4; 112, 1; 113, 6; 113, 8; 114, 1; 114, 12; 114, 14; 115, 14; 123, 11; 132, 11; 134, 8; 145, 11; 147, 3; 148, 7; 150, 4; 151, 7; 151, 9; *saith* 114, 3; *hath* 9, 11; 11, 9; 18, 4; 23, 12; 23, 13; 24, 1; 24, 8; 26, 2; 31, 6; 42, 3; 49, 3; 53, 3; 59, 2; 64, 11; 69, 8; 74, 3; 78, 3; 90, 5; 97, 1; 103, 4; 104, 12; 107, 5; 108, 2; 113, 7; 119, 5; 119, 6; 127, 5; 127, 7; 130, 10; 131, 6; 133, 5; 135, 1; 147, 7; 148, 1; **LC.** *doth* 140; *hath* 167, 220, 294.

Formen wie *saiëth, doëth, shewëth* kommen nicht vor.

d) **-es**, 3. sg. praes.

Das *e* dieser Endung wird stets synkopiert; auch wenn der Stamm auf Kons.+Nasal oder Liquida ausgeht, ist Synkope anzunehmen. Nur nach einem Zischlaut ausser *th* wird stets vollgemessen.

Meistens wird die Synkope in der Schrift nicht angedeutet. Da aber doch viele andere Fälle vorkommen, so sei auch hier die Schreibung berücksichtigt.

α) **-es: V.** *makes* 5, 468, 706, 774, 837, 862, 988, 1064, 1066; *burnes* 49, 755; *seekes* 52, 477, 606; *blames* 53; *followes* 54; *tires* 56; *lies* 62, 67, 119, 473, 804, 1128; *tunes* 74; *lowres* 75; *loues* 77, 610; *sweares* 80; *turnes* 90; *bathes* 94; *comes* 100, 802, 1020; *keepes* 123; *shewes* 128; *cries* 185, 257, 379, 833; *shines* 193; *chokes* 217; *shakes* 223, 648, 1047; *struggles* 227; *smiles* 241, 252; *appeares* 242, 1175; *goes* 264; 622, 683; *shewes* 276; *reres* 279; *cares* 285, 953; *stares* 301; *prepares* 303; *lookes* 307, 340, 1063, 1123; *neighes* 307: *seemes* 310, 1156; *spurnes* 311; *feeles* 311, 352; *vailes* 314; *bites* 316; *flies* 316, 1027; *breakes* 336, 460; *reuiues* 338; *hides* 339; *kneeles* 350; *takes* 361, 564, 647, 942, 1068, 1124; *replies* 385, 695, 918; *welcomes* 386; *dares* 401; *weares* 415; *recures* 465; *strikes* 475, 623; *chafes* 477; *cheeres* 484; *glorifies* 485; *buyes* 517; *sayes* 537, 583, 611, 852, 1173; *growes* 546; *obayes* 563; *dissolues* 565; *praies* 578; *carries*

582; *vsurpes* 591; *trembles* 591; *throwes* 592; *paies* 632; *raignes* 649; *eates* 656; *liues* 675, 863, 992, 1017; *crankes* 682; *runnes* 685, 871; *waites* 690; *obscures* 728; *dries* 756; *reaues* 766, 797; *desires* 773; *staines* 797, 1122; *dies* 803; *glides* 816; *dartes* 817; *beates* 829; *grones* 829; *concludes* 839; *wakes* 855; *salutes* 859; *heares* 867, 877, 973, 1025; *spies* 878, 1029; *knowes* 883, 904, 1000; *hurries* 904; *retires* 906; *askes* 914; *volies* 921; *drawes* 929; *exclaimes* 930; *chides* 932; *cleaues* 942; *vnweaues* 991; *clepes* 995; *trifles* 1023; *giues* 1044; *quakes* 1045; *thinkes* 1060; *showes* 1157; *bowes* 1171; *cōpares* 1176; *hies* 1189; *yokes* 1190; *meanes* 1194; **L.** *leaues* 3, 836; *beares* 4, 734, 1712; *lurkes* 5; *goes* 46, 990, 1494, 1504, 1745; *glowes* 47; *growes* 49; *claimes* 59; *makes* 68, 114, 445, 478, 541, 791, 1005, 1201, 1232; *thinkes* 78, 451; *exceedes* 81, 248; *giues* 88, 370, 434, 833, 913, 1488, 1567, 1604; *stories* 106, *stowes* 119; *betakes* 125, 294, 318, 326, 1161, 1235, 1597; *wakes* 126, 168, 759; *betraies* 160; *serues* 166; *speakes* 180, 567, 1088; *buies* 213; *feares* 244, 336; *shewes* 252; *lies* 256, 280, 318, 364, 386, 391, 443, 456, 509, 737, 802, 1449, 1487, 1753; *thriues* 270; *beseemes* 287, 388, 1746; *beates* 278; *steales* 282; *vowes* 287; *lookes* 290, 744; *beholdes* 291; *seekes* 293, 474; *retires* 303; *grates* 307; *pursues* 908; *warres* 311; *blowes* 312; *puffes* 315; *fires* 315; *spies* 316, 1086; *payes* 329, 334; *followes* 357; *workes* 361; *stalkes* 365; *walkes* 367; *hides* 371; *bereaues* 373; *restraines* 426; *cheares* 435; *breakes* 446, 566; *dares* 458, 1314; *appeares* 458; *remaines* 463, 529, 744; *shakes* 467, 505; *moues* 468, 1324; *replies* 477, 1796; *markes* 487, 538; *dotes* 497; *dies* 508, 904, 1485, 1652; *pleades* 544; *knowes* 545, 833, 1120, 1145; *obayes* 546; *delayes* 552; *playes* 553; *feedes* 556, 905; *addes* 564; *coniures* 568; *turnes* 646, 889, 890, 1711; *streames* 649; *stoopes* 664; *cries* 677, 1751; *intombes* 679; *weares* 680; *fares* 698, 715, 721, 1594; *deuoures* 700; *wailes* 711; *decaies praies* 714, 746; *sayes* 722, 1717, 1795; *scowles* 738; *hates* 738; *flies* 740; *staies* 741; *runnes* 742; *chides* 742; *exclaimes* 757; *barnes* 859; *breedes* 872; *comes* 895, 914, 1686; *sleepes* 904, 1574; *pines* 905, 1114; *weepes* 906, 1130, 1235, 1798; *liues* 1032, 1203, 1729; *consumes* 1042; *fumes* 1042; *shames*

1084; *tames* 1097; *vewes* 1101; *renewes* 1103; *shiftes* 1104; *insewes* 1104; *greeues* 1117; *oreflowes* 1119, 1569; *loues* 1124; *brookes* 1125; *likes* 1127; *tries* 1160; *hies* 1215; *flies* 1215; *auailes* 1273; *prepares* 1296, 1607; *interpretes* 1325; *cursies* 1338; *shapes* 1458; *throwes* 1499, 1717, 1814; *concludes* 1533; *assailes* 1562; *circles* 1587, 1739; *stares* 1591; *woes* 1615; *striues* 1665; *cleares* 1707; *guides* 1722; *showes* 1748, 1761; *bathes* 1775; *raines* 1790; S. *lies* 1, 7; 2, 5; 17, 7; 24, 6; 25, 7; 46, 8; 50, 14; 101, 10; 137, 3; 138, 2; *disdaines* 3, 6; *dies* 3, 14; *giues* 4, 3; 18, 4; 52, 13; 87, 3; 100, 2; 108, 11; 133, 2; *liues* 4, 14; 5, 14; 11, 5; 18, 14; 35, 4; 83, 13; 36, 6; 67, 12; 127, 8; *happies* 6, 6; *strikes* 8, 10; *inioyes* 9, 10; *destroyes* 9, 12; *takes* 12, 14; 15, 14; 37, 1; *thinkes* 14, 2; 57, 14; 62, 5; 104, 11; 112, 14; 138, 5; *growes* 15, 1; 119, 12; 124, 12; 142, 11; *showes* 15, 3; 40, 13; 101, 14; 103, 14; *keepes* 16, 3; 61, 10; 126, 7; 133, 11; *knowes* 17, 3; 40, 11; 114, 11; 129, 13; 136, 3; 137, 10; 138, 6; 139, 9; 151, 2; *hides* 17, 4; *shewes* 17, 4; 62, 9; *shines* 18, 5; 43, 8; *declines* 18, 7; *steales* 20, 8; *guides* 26, 9; *raignes* 31, 3; *heales* 34, 8; *cures* 34, 8; *beares* 34, 12; 50, 5; 116, 11; *followes* 41, 4; *sinkes* 45, 8; *sayes* 46, 8; 84, 1; 117, 13; 138, 9; *awakes* 47, 14; *proues* 48, 14; *lookes* 54, 3; *broiles* 55, 6; *makes* 56, 14; 73, 13; 84, 14; 108, 12; 133, 1; 143, 3; *goes* 60, 3; *delues* 60, 10; *feedes* 60, 11; *feares* 64, 14; 146, 9; *stores* 67, 13; *flies* 70, 4; 143, 7; *containes* 74, 13; *remaines* 74, 14; *deserues* 79, 9; *payes* 79, 8; 134, 14; *owes* 79, 14; *braues* 94, 12; *appeares* 103, 6; *seemes* 104, 3; 113, 4; *leaues* 105, 8; 141, 11; *proclaimes* 107, 8; *subscribes* 107, 10; *waighes* 108, 10; *comes* 111, 5; *receiues* 111, 5; 121, 2; 135, 9; *workes* 111, 7; 146, 10; *calles* 112, 3; *gouernes* 113, 2; *shapes* 113, 12; *drinkes* 114, 10; *loues* 114, 14; 141, 3; *findes* 116, 3; *becomes* 120, 13; *drownes* 124, 12; *proues* 125, 4; *walkes* 130, 12; *sweares* 138, 1; *layes* 139, 2; *turnes* 139, 11; *runnes* 143, 1; *cries* 143, 6; *meanes* 148, 6; *staies* 151, 8; *heates* 154, 14; *cooles* 154, 14; LC.: *beares* 19, 272; *cries* 42; *desires* 62, 66; *slides* 64; *saies* 71; *thinkes* 91; *takes* 107, 110, 305; *makes* 109, 245; *giues* 162; *seemes* 164; *remaines* 188; *containes* 189; *stones* 210; *wheighes* 226; *obaies* 229; *wor-*

kes 230; *comes* 230; *striues* 240; *contriues* 243; *feares* 273; *lies* 288; *appeares* 299; *receiues* 303; *leaues* 305; *deceiues* 306.

β) -s: V. *calls* 27, 64; *fastens* 38; *begins* 40, 337, 554, 835; *stops* 40; *speaks* 47, 918; *murthers* 54; *ends* 60, 716; *intreats* 73; *frets* 75, 767; *ducks* 87; *offers* 88; *winks* 90; *sees* 93, 287, 337, 397, 720; *conquers* 100; *darts* 196; *dwels* 206; *weeps* 221, 414; *locks* 228; *springs* 258; *snorts* 262; *neighs* 262, 265; *leaps* 265, 279; *bounds* 265; *breaks* 266, 576, 959; *wounds* 267; *resounds* 268; *glisters* 275; *curuets* 279; *agrees* 288; *sends* 301; *starts* 302, 878; *sings* 305, 836; *answers* 308; *puts* 310; *scorns* 311; *stamps* 316; *sits* 325; *fits* 327; *holds* 342, 476; *ingirts* 364; *laughs* 414; *plucks* 416; *claps* 468; *wrings* 475; *bends* 476; *shreeks* 531; *feeds* 548; *stirs* 556; *yeelds* 566; *exceeds* 568; *woes* 570; *picks* 576; *bids* 580, 977, 1041; *commands* 584; *finds* 605, 913; *knocks* 659; *whispers* 659; *breeds* 742; *brings* 746; *begets* 768; *stands* 779, 895; *sleeps* 786; *lends* 790; *surfets* 803; *runs* 813, 905; *mounts* 854; *appals* 882; *confounds* 882; *rings* 889; *enters* 890; *nums* 892; *tels* 897, 1013; *treads* 908; *meets* 917; *opens* 960; *sighs* 966; *flatters* 978; *fals* 981; *melts* 982; *kils* 990; *ads* 994; *leaps* 1026; *stroops* 1028; *shrinkes* 1034; *reprehends* 1065; *seems* 1067; *remains* 1076; *whispers* 1125; *lifts* 1127; L. *blasts* 49; *answers* 82; *decks* 108; *confounds* 160, 290; *controlls* 189; *spots* 196; *stains* 196; *sels* 214; *holds* 246, 1101, 1343, 1732; *fights* 273; *heartens* 295; *yeelds* 909; *consters* 324; *lands* 336; *shuts* 336; *couers* 357; *opens* 359; *sleeps* 360; *sees* 362, 1093, 1445, 1501; *reflects* 376; *tempts* 427; *bids* 434, 758, 760, 1773, 1777; *commends* 436; *commits* 476; *comprehends* 494; *looks* 497; *tels* 510; *bels* 511; *winks* 553; *admits* 558; *enters* 595; *swels* 646; *fals* 653, 1551, 1775; *sets* 673, 878, 1299; *pens* 681; *breeds* 690; *conuerts* 691; *reuels* 713; *sounds* 717, 1486; *stãds* 718, 1149; *creeps* 736, 1575; *departs* 743; *breaths* 761; *coffers* 855; *sits* 858, 882, 1087; *plots* 879; *breeds* 907, 1837; *waits* 1006: *feeds* 1077, 1687; *seems* 1573; *cauils* 1093; *agrees* 1095; *drowns* 1099; *affords* 1106; *cals* 1214, 1366; *sorts* 1221; *begins* 1303, 1598, 1612, 1663, 1783; *attends* 1333; *deliuers* 1333; *deems* 1336; *hangs* 1366; *wants* 1495;

swears 1462; *burns* 1468; *weeps* 1485, 1492; *faints* 1486; *rings* 1495; *lends* 1498; *finds* 1500, 1561; *sheeds* 1549; *ebs* 1563; *looks* 1571; *longs* 1571; *thinks* 1572; *brings* 1584; *stops* 1664; *breaths* 1666; *drinks* 1666; *runs* 1668; *vtters counterfaits* 1776; S. *calls* 3, 10; 4, 11; 38, 11; 124, 8; *lerds* 4, 3; 34, 11; 79, 9; 84, 6; *leads* 5, 5; 129, 14; *confounds* 5, 6; 8, 7; 128, 4; *lifts* 7, 2; *delights* 8, 2; *sings* 8, 14; 29, 12; *shifts* 9, 10; *sits* 9, 13; *commits* 9, 14; 41, 1; *tels* 12, 1; 95, 5; *lets* 13, 9; *holds* 15, 2; 85, 1; 85, 12; 113, 8; 143, 5; *sets* 15, 10; *hems* 21, 8; *weakens* 23, 4; *belongs* 23, 14; 92, 7; *delights* 24, 2; *points* 26, 10; *puts* 26, 11; *begins* 27, 3; *presents* 127, 10; *brings* 29, 13; 103, 1; *robs* 35, 14; 79, 8; *kills* 44, 9; *bids* 47, 6; *plods* 50, 6; *thrusts* 50, 10; *answers* 50, 11; *distils* 50, 14; *parts* 55, 10; *stands* 60, 12; 124, 11; 124, 14; *seals* 73, 8; *spends* 80, 3; *gulls* 86, 107; *depends* 92, 4; 101, 3; *smels* 99, 2; *dwells* 99, 4; *needs* 101, 6; 101, 9; *stops* 102, 8; *insults* 107, 12; *breeds* 111, 4; *deliuers* 113, 5; *alters* 116, 3; 116, 11; *bends* 116, 4; *suffers* 124, 6; *falls* 124, 6; *knows* 125, 11; *sounds* 128, 2; *treads* 130, 12; *proceeds* 131, 14; *awards* 141, 14; *fleds* 146, 13; *sees* 148, 12; *exceeds* 150, 8; LC. *lets* 41; *begs* 42; *rents* 55; *sits* 65.

γ) -'s: V. *tell's* 587; *fall's* 594; *esteem's* 631; *root's* 636; *crop's* 1175.

Apostrophierte Formen kommen also nur sehr vereinzelt vor, und zwar nur in V. Der Gebrauch von *-ëth* und *-ęs*, *-s* regelt sich nach den Bedürfnissen des Verses. Das Häufigkeitsverhältnis der Endungen *-ęs*, *-s* und *-ëth* ist in V. = 6,3 : 1, in L. = 13 : 1, in S. = 25 : 1. In LC. kommt die Endung *-ëth* überhaupt nicht vor. *sayes* und *sayth* werden ohne Unterschied nebeneinander gebraucht.

In den Dramen ist der Gebrauch von *-eth* und *-es*, *-s* derselbe (vgl. König p. 5).

e) -es, plur. und gen. sg.

Ausser nach einem Zischlaut, wenn nicht *th*, wird diese Endung wie in den Dramen (vgl. König p. 15 ff.) stets synkopiert.

Z. B. in V. *dayęs* 65; *doublęs* 682; *pursuers* 688; *in-*

firmities 735; **L.** *eyes* 446; *wreathes* 110; *armes* 517; *kings* 602; *clamors* 681; *Tarquins* 1354; **S.** *dreams* 43, 14; *subjects* 59, 14; *minuites* 60, 2; *springs* 104, 5; *records* 123, 11; *natures* 127, 5; **LC.** *letters* 47; *affections* 97; *vowes* 179; *sports* 242; *lungs* 326.

f.) **-ed,** praet.

Abgesehen von Verben auf *-d, -t* kommen synkopierte und vollgemessene Formen nebeneinander vor, doch sind wie in den Dramen (vgl. König p. 7) erstere am zahlreichsten vertreten.

Auch hier sei unterschieden zwischen synkopierten Formen mit ausgeschriebener Endung und solchen, die schon in der Schreibung Synkope kenntlich machen durch Setzen eines Apostrophs oder auch ohne Setzen eines solchen.

α) **-ed: V.** *hied* 3; *died* 162; 204; *wooed* 358; *showed* 366; *borrowed* 458; *glewed* 545; **L.** *showed* 395; *dignified* 660; *spied* 1358, 1532; *shewed* 1400; *cried* 1628; *owed* 1803; **S.** *died* 32, 13; *hallowed* 108, 8; *hied* 153, 13; **LC.** *espied* 5; *fortified* 9; *cried* 52; *shewed* 96; *flowed* 284; *applied* 303; *bestowed* 326.

β) **-'d, -'de: V.** *lou'd* 4; *liu'd* 246, 497, 935, 1080; *dy'de* 498, 1080; *fram'd* 731; *twin'd* 873; *liu'de* 1085; *sheath'd* 1116, **L.** *brag'd* 54; *vew'd* 72; *gaz'd* 254; *liu'd* 406; *blur'd* 522; *cypher'd* 1396; **S.** *deseru'd* 2, 9; *refigur'd* 6, 10; *indow'd* 11, 11; *caru'd* 11, 13; *seem'd* 97, 9; *turn'd* 104, 5; *burn'd* 104, 7; *perceiu'd* 104, 10; *raign'd* 109, 9; *prou'd* 110, 8; *beli'd* 130, 14; *breath'd* 145, 2; *follow'd* 145, 10; *sau'd* 145, 14; *vou'd* 154, 3; **LC.** *perus'd* 44; *bath'd* 50; *graz'd* 57; *seem'd* 95; *mou'd* 101; *reseru'd* 147; *shun'd* 155; *smil'd* 217; *beleeu'd* 262; *glaz'd* 286; *resolu'd* 296.

γ) **-'t: V.** *prouok't* 1003; **L.** *cop't* 99; *talk't* 846. Hierher gehören auch *look'd* **S.** 106, 11 und *peec'd* **LC.** 119, wo *d* die Lautung *t* hat.

δ) **-d, -de: V.** *gouernd* 42; *begd* 102; *ruld* 109; *foyld* 114; *opend* 248; *disdaind* 358; *shrowd* 500; *disioynd* 541; *pleasd* 843, 974; *vaild* 956; *viewd* 963; *entertaind* 869; *cald* 993;

rayld 1002; *seemd* 1056; *heard* 1126; **L.** *assaild* 63; *praisde* 79; *colourd* 92; *seemd* 94; *feard* 103; *learnd* 630; **S.** *toild* 25, 12; *fild* 86, 13; *eyde* 104, 2; *slanderd* 127, 4; *learnd* 134, 7; *alterd* 145, 9; *raisd* 150, 13; *periurde* 152, 13; *borrowd* 153, 5; **LC.** *proclaimd* 30; *sighd* 44; *remaind* 153; *hewd* 115; *praisd* 315; *couerd* 317; *houerd* 319; *glowd* 324.

ε) **-t: V.** *laught* 4; *blusht* 33; *pusht* 41; *kist* 59; *flasht* 348; *vsurpt* 794; *suckt* 863; *stopt* 956; *dropt* 958; *lurkt* 1086; *walkt* 1093; **L.** *triumpht* 12; *vnlockt* 16; *exprest* 91; *toucht* 103; *leapt* 169; *enforst* 181; *rockt* 262; *pluckt* 358; *marcht* 438; **S.** *toucht* 17, 8; *prickt* 20, 13; *vnlookt* 25, 4; *maskt* 70, 13; *lackt* 86, 14; *laught* 98, 4; *leapt* 98, 4; *stampt* 112, 2; *languisht* 145, 3; **LC.** *peept* 14; *crackt* 45; *kist* 51; *lackt* 82; *toucht* 141; *burnt* 314; *preacht* 315.

Bei synkopierten Formen findet sich also die Schreibung *-ed* nur nach Vokal oder Diphthong und die Schreibung *-'d*, *-'de*, *-'t* fast nur nach Konsonant; ganz vereinzelt auch nach Vokal.

Vollmessungen kommen nur in folgenden Fällen vor:

L. *questionëd* (im Reim auf *bed*) 122; *smilëd* 264; *honorëd* 410; *wrongëd* 819; *seemëd* 1434; **S.** *crookëd* 60, 7; *astonishëd* 86, 8; *condemnëd* 90, 6; *quenchëd* 154, 9. Da im Innern Vollmessung die Ausnahme, also ein Notbehelf, ist, muss im Reime Synkope angenommen werden, auch wo sie nicht kenntlich gemacht ist.

V. *swayed* 109; *obayed* 111; **L.** *arriued* 50; *striued* 52; *desired* 415; *tyred* 417; *chased* 716; *blazed* 1353; *gazed* 1355; *vnsheathed* 1727; **S.** *assured* 45, 11; *loued* 116, 14; *fired* 153, 9; *desired* 153, 11; **LC.** *bestowed* (reimt mit *glowd* und *owed*) 326.

Kenntlich ist die Synkope im Reim in den Formen:

V. *stopt* 956; *dropt* 957; **L.** *staide* 1275 (reimt mit *maide*); *remain'd* 1772; *stain'd* 1743; **L.** *di'd* 101, 2; (reimt mit *dignifi'd*); *eyde* 104, 2; (reimt mit *pride*); *turn'd* 104, 5; *burn'd* 104, 7; *perceiu'd* 104, 10 (reimt mit *deceaued*); *raign'd* 109, 9, (reimt mit *stain'd*); **LC.** *assign'd* 136 (reimt mit *mind* und *find*); *couerd* 317; *houerd* 319; *glowd* 324 (reimt mit *bestowed* und *owed*) (vgl. Viëtor p. 109 ff.). Nach Kons. und Nasal oder Liquida wie in folgenden wenigen Fällen **L.** *kindled* 1352,

1475; **S.** *infeebled* 86, 14; *tendred* 120, 11 ist sowohl *kindlĕd* als auch *kindled* möglich. Das Verhältnis von Synkope und Vollmessung ist in allen Gedichten zusammen = 18,1 : 1 und in den einzelnen Dichtungen:

V. = 50:0, **L.** = 43:5, **S.** = 43:4, **LC.** = 33:0.

Da sich in **V.** und in **LC.** keine vollgemessenen Praeteritalendungen finden, und da beide Dichtungen einander auch inhaltlich nahestehen, so dürften sie vielleicht auch zeitlich zusammengehören. **LC.** würde damit zeitlich wohl vor oder unmittelbar nach **V.** zu setzen sein.

g) **-ed,** part.

Synkope und Vollmessung finden sich nebeneinander. Abgesehen ist natürlich von Fällen, wo der Stamm auf *-d, -t* endet. Um einen klaren Überblick zu gewinnen, ist es nötig, zwei Gruppen zu bilden:

a) rein verbale part. praet.

b) adjektivische, praedikativische, attributivische und substantivische part. praet.

Jede dieser Gruppen zerfällt wieder in Unterabteilungen, je nachdem synkopierte Formen volle Endung, apostrophierte Endung oder solche ohne Apostroph zeigen.

a) α) **-ẹd: V.** *wooẹd* 97; *buriẹd* 244; *tiẹd* 263; **L.** *diẹd* 379; *espiẹd* 361; *appliẹd* 531; *purifiẹd* 532; **S.** *diẹd* 99, 5; *alaiẹd* 56, 3; *buriẹd* 72, 11; *deceauẹd* 104, 12; *transferrẹd* 137, 14; *pittiẹd* 142, 12; *ingrossẹd* 133, 6; *errẹd* 134, 13; **LC.** *appliẹd* 68, 76; *deifiẹd* 84; *emptiẹd* 255.

β) **-'d, -'de: V.** *dew'd* 66; *asham'd* 121; *tam'd* 560; *tyr'd* 561; *assai'd* 608; *prou'd* 608; *deseru'd* 609; *lou'd* 610; *mou'd* 623; *rul'd* 673; *releeu'd* 708; *condemn'd* 729; *brib'd* 733; *bestow'd* 771; *troth'd* 1117; **L.** *welcom'd* 51; *drown'd* 266; *incur'd* 321; *clear'd* 354; *admir'd* 392; *sheath'd* 397; *dim'd* 448; *ensnar'd* 485; *mou'd* 587; *practiz'd* 748; *pleas'd* 1111; *seal'd* 1331; *anathomiz'd* 1451; *purloin'd* 1651; *spil'd* 1800; **S.** *tomb'd* 4, 13; *distil'd* 6, 2; *kil'd* 6, 4; *climb'd* 7, 5; *belou'd* 10, 3; *scorn'd* 17, 10; *play'd* 24, 1; *blam'd* 40, 7; *crown'd* 60, 6; *season'd* 75, 2; *vs'd* 82, 13; *lou'd* 96, 3; *esteem'd* 96, 6; *deem'd* 96, 8; *cal'd* 105, 1; *liu'd* 105, 13; *indur'de* 107, 5; *assur'de* 107, 7; *figur'd*

108, 2; *rang'd* 109, 5; *stain'd* 109, 11; *gor'd* 110, 3; *subdu'd* 111, 6; *renu'de* 111, 8; *poison'd* 114, 13; *morgag'd* 134, 2; *reckon'd* 136, 8; *prophan'd* 142, 6; *turn'd* 144, 9; *warm'd* 154, 6; LC. *lodg'd* 84; *call'd* 181; *poison'd* 301.

γ) **-'t: L.** *suck't* 840; **S.** *inok't* 78, 1.

Hier sind wieder *mask'd* **S.** 33, 12 und *grac'd* **LC.** 119 anzuführen, die trotz der Lautung *t* die Schreibung *-'d* haben.

δ) **-d, -de: V.** *betterd* 78; *raind* 83; *hemd* 229; *sayd* 333, 865; *opend* 451; *turnd* 481; *kild* 1110, 1118; **L.** *kild* 74; *opend* 105; *closd* 163; *displaide* 272; *dismaide* 273; *bard* 340; *controld* 448; *feard* 611; *patternd* 629; *ceazd* 677; *batterd* 723; *sepulchard* 805; *betraide* 933; *canceld* 934; *pild* 1169; **S.** *termd* 17, 11; *steeld* 24, 1; *debard* 28, 2; *eazd* 28, 3; *restord* 30, 14; *cauld* 49, 4; *measurde* 50, 4; *dreind* 63, 3; *fild* 63, 3; *trauaild* 63, 5; *shamd* 72, 13; *betterd* 75, 8; *deuisde* 82, 9; *simpathizde* 82, 11; *disposde* 88, 1; *praisd* 101, 12; *seald* 142, 7; *robd* 142, 8.

ε) **-t: V.** *stuft* 58; *forst* 61; *lookt* 87; *blest* 328; *husht* 458; *banisht* 510; *pluckt* 528, 574; *suckt* 572; *dropt* 824, *curst* 887, 1120; *ceast* 919; *trencht* 1052; *drencht* 1054; **L.** *fortrest* 28; *tost* 171; *lockt* 260; *choakt* 282; *inforst* 303; *backt* 352; *wipt* 608; *wrapt* 636; *crept* 839; *ouerslipt* 1576; **S.** *askt* 2, 5; *possest* 10, 5; *oprest* 28, 4; *stript* 32, 4; *forst* 41, 12; *famisht* 47, 3; *lockt* 48, 9; *lackt* 52, 14; *crusht* 63, 2; *vanisht* 63, 7; *nurrisht* 73, 12; *scapte* 90, 5; *annext* 90, 11; *exprest* 106, 7; *lookt* 110, 5; *past* 120, 6; **LC.** *promist* 70; *askt* 133; *bewitcht* 131.

Formen mit *-ed* finden sich sowohl nach Vokal oder Diphthong als auch nach Konsonant. Doch sind diese letzteren sehr in der Minderzahl. Am häufigsten sind solche, in denen Synkope ohne Setzung eines Apostrophs auch graphisch kenntlich gemacht wird.

Vollmessung findet sich nur:

V. *stallëd* 39; *controllëd* 270; **L.** *espowsëd* 20; *vanquishëd* 75; *adorëd* 85; *reposëd* 382; *mouëd* 588; *inchainëd* 934; *tirëd* 1363; *imaginëd* 1428; *reuengëd* 1682; **S.** *glazëd* 24, 8; *rasëd* 25, 11; *indearëd* 31, 1; *supposëd* 31, 2; *impan-

nellëd 46, 9; *determinëd* 46, 11; *staruëd* 75, 10; *immurëd* 84, 3; *assurëd* 92, 2; *beleeuëd* 140, 12; LC. *sithëd* 12; *damnëd* 54; *desirëd* 149.

Auch hier scheinen die vollgemessenen Formen ein Notbehelf zu sein, und daher ist auch in folgenden Fällen im Reim Synkope anzunehmen:

V. *harmed* 627; *armed* 725; *amazed* 925; *gazed* 927; L. *fixed* 561; *mixed* 563; *defaced* (reimt mit *disgraced*) 719; *cured* 1581; *endured* 1582; S. *assailed* 41, 6; *preuaild* 41, 8; *recured* 45, 9; *assured* 45, 11; *proued* (reimt mit *loued*) 116, 13; *cured* (reimt mit *assured*) 118, 12; *remembred* (reimt mit *tendred*) 20, 9; *esteemed* 121, 1; *deemed* 121, 3; *ingrossed* 133, 6; *crossed* 133, 8; LC. *warmed* 191; *charmed* 193; *harmed* 194.

Ausserdem liegt im Reim kenntliche Synkope vor in:

V. *diminisht* 417 (reimt mit *vnfinisht*); *fixt* 487 (reimt mit *mixt*); *suckt* 572; *pluckt* 574; *trencht* 1052; *drĕcht* 1054; *accurst* 1120 (reimt mit *first*); L. *lockt* 260 (reimt mit *rockt*); *displaide* 272; *dismaide* 273; *mist* 1007 (reimt mit list); *suffiz'd* 1112; *simpatiz'd* 1113; *anathomiz'd* 1450; *disguiz'd* 1452; S. *distil'd* 6, 2; *kil'd* 6, 4; *dimm'd* 18, 6; *vntrim'd* 18, 8; *oprest* 28, 4; (reimt mit *rest*); *dispis'd* 37, 3; *suffic'd* 37, 11; *decayde* 79, 3 (reimt mit *ayde*); *deuisde* 82, 9; *simpathizde* 82, 11; *esteem'd* 96, 6; *deem'd* 96, 8; *exprest* 106, 7 (reimt mit *best*); *indur'de* 107, 5 (reimt mit *assur'de*); *rang'd* 109, 5 (reimt mit *exchang'd*); *stain'd* 199, 11 (reimt mit *raign'd*); *confin'd* 110, 12 (reimt mit *grin'de*); *subdu'd* 111, 6; *renu'de* 111, 8; *lyde* 140, 13 (reimt mit *wide*); *warm'd* 154, 6; (reimt mit *disarm'd*); LC. *enur'd* 251 (reimt mit *procure*); *louerd* 320 (reimt mit *houerd* u. *couerd*).

Wo der Stamm auf Kons. Nasal oder Liquida endet, wie in folgenden Fällen:

V. *tangled* 67; *fastned* 68; *murdred* 502, 1031; *tendred* 538; *mingled* 691; *singled* 693; *redoubled* 832; *troubled* 1068; L. *remembred* 607; *maistred* 863; *cloistred* 1085; *flattred* 296; *rifled* 692; S. *remembred* 3, 13 (Jedoch *remembred* 74, 12 ist viersilbig und reimt mit *dead*); *sharpned* 56, 4; *strengthned* 102, 1; ist entweder *tanglëd* usw. zu lesen oder mit Neubildung vom Infinitiv *tangle̥* : *tangle̥d*.

Mithin ist das Verhältnis von Synkope und Vollmessung in den einzelnen Gedichten:

V.=25:1; L.=6:1; S.=8:1; LC.=6:1.

b) α) -ẹd: V. *disheuelẹd* 143; *proportionẹd* 290; *tiẹd* 391; *thawẹd* 749; L. *decayẹd* 23; *heauẹd* 111; *slaughterẹd* 188; *vnhallowẹd* 192; *canopiẹd* 398; *satisfiẹd* 422; *qualifiẹd* 424; *conquerẹd* 482; *borrowẹd* 573; S. *marriẹd* 8, 6; *sulliẹd* 15, 12; *totterẹd* 26, 11; *buriẹd* 31, 9; *defacẹd* 64, 1; *rasẹd* 64, 3; *widdowẹd* 97, 8; *yellowẹd* 17, 9; *vn-fatherẹd* 97, 10; *vnletterẹd* 85, 6; *wakenẹd* 117, 12; *hammerẹd* 120, 4; *swallowẹd* 129, 7; *fetherẹd* 143, 2; LC. *espiẹd* 5; *seasonẹd* 18; *hallowẹd* 228; *sanctifiẹd* 233; *appliẹd* 303; *owẹd* 327; *borrowẹd* 327; *betrayẹd* 328.

β) -'d, -'de: V. *loth'd* 19; *aw'd* 69; *nurtur'd* 134; *amaz'd* 469, 823; *deceiu'd* 601; *resolu'd* 579; *org'd* 787; *tongu'd* 849; *wreath'd* 879; *ruin'd* 954; *hem'd* 1022; *asham'd* 1032; *turn'd* 1072; *inrag'd* 317; *asswag'd* 318; L. *enioy'd* 22; *expir'd* 26; *lim'd* 88; *sham'd* 207; *amaz'd* 446; *dissolu'd* 592; *lou'd* 610; *loth'd* 742; *tong'd* 770; *proportion'd* 774; S. *gaz'd* 2, 3; *totter'd* 2, 4; *vnvs'd* 4, 13; *snow'd* 5, 8; *distil'd* 5, 13; *log'd* 10, 10; *siluer'd* 12, 4; *dimm'd* 18, 6; *vntrim'd* 18,8; *liu'd* 19, 4; *charg'd* 23, 8; *pictur'd* 24, 6; *featur'd* 29, 6; *remou'd* 31, 8; *greeu'd* 35, 1; *dispis'd* 37, 9; *suffic'd* 37, 11; *return'd* 45, 10; *aduis'd* 49, 3; *imprison'd* 52, 11; *vnwoo'd* 54, 10; *besmeer'd* 55, 4; *tyr'd* 66, 8; *consum'd* 73, 12; *fil'd* 85, 4; *compil'd* 85, 2; *compar'd* 90, 14; *alter'd* 93, 3; *di'd* 101, 2; *dignifi'd* 101, 4; *marchandiz'd* 102, 3; *confin'de* 105, 7; 107, 4; *exchang'd* 109, 7; *steel'd* 112, 8; *ruin'd* 119, 11; *borrow'd* 127,6; *prophan'd* 127, 12; *vnswai'd* 141, 11; *collour'd* 144, 4; *disarm'd* 154, 8; LC. *tun'd* 4; *sear'd* 14; *ti'd* 29; *sheu'd* 31; *enswath'd* 49; *priuiledg'd* 62; *tongu'd* 100; *authoriz'd* 104; *purpos'd* 118; *destin'd* 156; *encrimson'd* 201; *brain'd* 209; *inuis'd* 212; *pensiu'd* 219; *subdew'd* 219; *disciplin'd* 261; *brag'd* 95.

γ) -'t: V. *fac't* 773; *wreak't* 1004.

Hierher gehören wieder die wenigen Beispiele, die bei der Lautung **t** die Schreibung -'**d** aufweisen:

V. *fac'd* 5, 569; **L.** 547; **S.** *vnlock'd* 7, 14; *wish'd* 56, 14; *disgrac'd* 66, 7; *purchas'd* 117, 6; **LC.** *vntuck'd* 31; *forc'd* 157.

δ) **-d, -de:** **V.** *colourd* 1, 51; *learnd* 105; *veind* 125; *fauord* 133, 931; *sufferd* 388; *burthend* 419; *perfumd* 444; *betokend* 453; *illumind* 486; *stild* 562; *aduisd* 615; *sheathed* 617; *staynd* 664; *breathd* 678; *damnd* 744; *dismayd* 896; *kenneld* 913; *mouthd* 920; *prisond* 980; *drownd* 984; *imprisond* 1046; *opend* 1051; *robd* 1132; *strawd* 1143; *kild* 1165; *spild* 1165; *conuaide* 1192; **L.** *canceld* 26; *vnstaind* 87; *kild* 457; *exild* 640; *exhald* 779; *martird* 802; *characterd* 807; **S.** *vneard* 3, 5; *self-wild* 6, 13; *vnvsde* 9, 12; *fild* 17, 2; *stird* 21, 2; *foild* 25, 10; *complexiond* 28, 11; *canceld* 307; *tand* 62, 10; *miscalde* 66, 11; *beggerd* 67, 10, *deliuerd* 76, 11; *praisd* 85, 9; *conceald* 88, 7; *conquerd* 90, 6; *purposd* 90, 8; *supposde* 107, 4; *milliond* 115, 5; *inioyd* 129, 5; *vntuterd* 138, 3; *distemperd* 153, 12; **LC.** *leueld* 22; *seald* 49; *blazond* 217; *vnconstraind* 242.

ε) **-t:** **V.** *cheekt* 3; *vnaskt* 102; *neckt* 263; *prickt* 271; *vnbackt* 320, 419; *vnfinisht* 415; *prest* 430; *diminisht* 417; *fixt* 487; *mixt* 489; *drencht* 494; *stonisht* 825; *burnisht* 858; *curst* 887; *scratcht* 924; *stopt* 1061; *burnt* 1128; **L.** *possest* 23; *wrapt* 43; *prickt* 41; *bewicht* 173; *slakt* 425; *supprest* 425; *lockt* 446; *distrest* 464; *perplext* 733; **S.** *cheekt* 5, 7; *fixt* 21, 12; *possest* 29, 6; *vanisht* 30, 8; *opprest* 45, 8; *pearst* 46, 6; *vnswept* 59, 2; *chopt* 62, 10; *misplast* 66, 5; *nurst* 76, 11; *polisht* 85, 8; *drest* 98, 2; *intermixt* 101, 8; *rebukt* 119, 13; *impeacht* 125, 14; *blest* 128, 12; *damaskt* 130, 5; *vext* 148, 10; **LC.** *vndistinguisht* 20; *fixt* 27; *commixt* 28; *accomplisht* 116; *encampt* 203; *empleacht* 205; *beseecht* 207; *inricht* 208; *wisht* 314.

Die synkopierten Formen mit *-ed* sind wieder am wenigsten vertreten und kommen nach Vokal oder Diphthong und Konsonant vor.

Am zahlreichsten sind die Formen ohne Apostroph, doch haben in S. und LC., die ja auch in einem Bande vereinigt veröffentlicht wurden, die apostrophierten Formen das Übergewicht.

Vollmessung ist bei **b**) weit häufiger als bei **a**):

V. *vncontrollëd* 104; *crookëd* 134, 624; *tirëd* 177; *con-*

cealëd 333; *disturbëd* 340; *fainëd* 425; *blessëd* 466; *comparëd* 701; *armëd* 778; *embarkëd* 818; *vnwitnessëd* 1027; *perplexëd* 1043; *congealëd* 1122; L. *besiegëd* 1; *breathëd* 3; *vnmatehëd* 11; *arguëd* 65; *bruisëd* 110; *wretchëd* 161; *belouëd* 256; *sneapëd* 333; *blessëd* 340; *vnstainëd* 366; *intombëd* 390; *inconquerëd* 408; *disturbëd* 454; *crookëd* 508; *gorgëd* 694; *agëd* 855; *curlëd* 981; *lothëd* 984; *drenchëd* 1100; *smearëd* 1381; *declinëd* 1705; *compellëd* 1708; *vncontrollëd* 645; S. *vsëd* 4, 14; *wraggëd* 6, 1; *sacrëd* 7, 4; *tunëd* 8, 5; *chearëd* 15, 6; *stretchëd* 17, 12; *buriëd* 25, 7; 31, 4; *famosëd* 25, 9; *bemonëd* 30, 11; *deceasëd* 32, 4; *bewailëd* 36, 10; *crownëd* 37, 7; *blessëd* 43, 9; *wingëd* 51, 8; *lockëd* 52, 2; *placëd* 52, 0; *perfumëd* 54, 6; *maskëd* 54, 8; *composëd* 59, 10; *disablëd* 96, 8, viersilbig; *mouthëd* 77, 6; *gracëd* 78, 12; *intombëd* 81, 8; *strainëd* 82, 10; *admirëd* 84, 12; *refinëd* 85, 8; *desirëd* 89, 6; *belouëd* 89, 10; *wretchëd* 91, 13; *deceiuëd* 93, 2; *vnmouëd* 94, 4; *strouëd* 96, 5; *despisëd* 100, 12; *fixëd* 116, 5; *thrallëd* 124, 7; *vnlearnëd* 138, 4; LC.: *priuëd* 32; *vnapprouëd* 53; *obseruëd* 60; *greynëd* 64; *crookëd* 85; *charmëd* 146; *combinëd* 531; *cagëd* 249; *warmëd* 292; *concealëd* 317; *reconcilëd* 329.

Bei voller Endung im Reim ist hier daher nicht ganz sicher zu entscheiden, ob Vollmessung oder Synkope anzunehmen ist:

L. *proposed* 132; *supposed* 133, 377; *inclosed* 378; *disgraced* 718 (reimt mit *chaṣed* (praet.) und *defaceḍ* (part. a), daher hier sichere Synkope); S. *tired* 27, 2; *expired* 27, 4; *assured* 118, 10 (auch hier sichere Synkope, weil im Reim mit *cureḍ* (part. a)).

Neben diesen Formen auf *-ed* finden sich im Reim noch solche mit sichtbarer Synkope: V. *vnfinisht* 415; L. *bow'd* 1372; *defild* 1545; S. *possest* 29, 6; *misplast* 66, 5; *disgrac'd* 66, 7; *compil'd* 85, 2; *fil'd* 85, 4; *dignifi'd* 101, 4; *fixt* 101, 6; *intermixt* 101, 8; *confin'de* 105, 7; *assurde* 107, 7; *exchang'd* 109, 7; *gatherd* 124, 4 (reimt mit *vnfathered*); *exprest* 147, 12; *disarm'd* 154, 8; LC. *fixt* 27; *commixt* 28; *empleacht* 204; *beseecht* 207; *inricht* 208.

Nach Kons. + Nasal oder Liquida ist wieder doppelte

Lesung möglich (vgl. p. 19): V. *battred* 104; *wrinkled* 133; *feathred* 306; *bedabbled* 703; *handled* 770; *troubled* 830, 1040; *smoothred* 1035; *doubled* 1067; *checkred* 1168; L. *troubled* 126; *wrincled* 275; *circled* 407; *dimpled* 420; *muffled* 768; *smothred* 783; *sugred* 893; *bedred* 975; *hardned* 978; *kindled* 1352; S. *remembred* 29, 13; *intitled* 37, 7; *setled* 49, 8; *pibled* 60, 1; (*disabled* 66, 8 ist viersilbig und reimt mit *strumpeted*); *fangled* 91, 3; *numbred* 124, 10; *tikled* 128, 9; LC. *sacred* 260.

Das Verhältnis von Synkope und Vollmessung ist für b etwa: V. = 14 : 3; L. = 3 : 2; S. = 3 : 1; LC. = 10 : 3.

In den Dramen (vgl. König p. 8 ff.) erfährt die Partizipialendung *-ed* dieselbe Behandlung.

h) -en) part.

Mit ganz vereinzelten Ausnahmen hat *-en* Silbenwert:

V. *frozën* 565; *trodën* 707; *hiddën* 767; *drunkën* 910, 984; *ladën* 1022; L. *barrën* 81; *leadën* 124; *beatën* 175, 1563; *strokē* 217; *frozën* 247; *drunkën* 703; *rottën* 778, 1767; *brokën* 1758; *engrauën* 203; *misshapën* 924; S. *sunkën* 2, 7; *giuën* 4, 6; 78, 8; *forbiddën* 6, 5; *writtën* 26, 3; *hiddën* 31, 8; *rottën* 34, 4; 81, 2; *beatën* 34, 6; *brokën* 61, 3; *forgottën* 81, 4; *grauën* 100, 10; *shakën* 116, 6; 120, 5; *takën* 116, 8; 120, 7; 123, 5; *forsakën* 123, 7; LC. *brokën* 254.

Einsilbig sind nur:

V. *swolne* 325; *falne* 354; *driuen* 692; L. *stolne* 1056, 1068; *befalne* 1599; S. *giuen* 59, 14; 117, 6; *stolne* 31, 6; 48, 1; 99, 7; 99, 9; 99, 14. Und zwar beruht hier die Synkope auf der Natur der das tonlose *e* einschliessenden Konsonanten (vgl. Morsbach §§ 73; 74, 4); vor der Endung steht stets *l* oder *v*. Ebenso ist auch in den Dramen das Verhältnis von Synkope und Vollmessung (vgl. König p. 15).

Über die Behandlung der Endsilben vgl. König p. 1—19; Morsbach §§ 72, 73, 74; Schipper, Metrik I p. 470 ff., Grundr. II p. 1030 ff.; ten Brink §§ 189, 259, 272; van Dam und Stoffel p. 9 ff., 243 ff.; Thomas, volume II July 1907 p. 305 ff., volume III, October 1907, p. 18 ff.

2. Andere Endsilben.

a) **ouer, euer, neuer, euen:**

In diesen Wörtern geht, wenn sie unbetont sind, der Konsonant *v* verloren und es tritt Kontraktion der beiden Silben zu einer ein; Viëtor p. 110.

ouer, einsilbig, findet sich nur in der Schreibung *o're* **V.** 677 und *ore* **V.** 135, 183, 866, 1143; **L.** 56, 170, 281, 421, 423, 472, 1019, 1297, 1800; **S.** 5, 8; 12, 4; 23, 8; 30, 10; 34, 3; 63, 2; 65, 2; 81, 10; 82, 2; 107, 12; 108, 6; 112, 4; 115, 11; **LC.** 257.

Zweisilbig ist *ouer* in **V.** 31, 103, 109, 178, 571, 680, 770, 891, 955, 1018, 1058; **L.** 1205, 1206, 1225, 1576; **S.** 55, 5; 90, 8; 103, 7; 126, 5; 135, 2; 137, 5; **LC.** 74, 81.

euer, einsilbig, findet sich nur ein einziges Mal **L.** 1014, und zwar in der Schreibung *ere.* Sonst ist es stets zweisilbig (geschrieben *euer*). In den Dramen ist einsilbiges *euer* häufiger anzutreffen (vgl. König p. 31). **V.** 447, 453, 620, 1082; **L.** 129, 224, 587, 683, 879, 993, 1306, 1581, 1747, 1855; **S.** 19, 14; 26, 9; 36, 9; 45, 2; 46, 6; 49, 1; 61, 12; 70, 2; 70, 12; 76, 5; 90, 1; 93, 9; 105, 4; 116, 5; 116, 14; 123, 13; 135, 1; 145, 6; 147, 10; **LC.** 155, 173, 180, 193.

neuer, einsilbig, nur in der Schreibung *ne're* **V.** 1107 und *nere* **V.** 99, 974, 1139; **L.** 49, 903, 913; **S.** 17, 8; 89, 14; 118, 5; 144, 13; **LC.** 182.

In den Dramen kommt daneben, wenn auch nur selten, *nev'r, neu'r* vor.

Zweisilbig begegnet es (in der Schreibung *neuer*): **V.** 17, 48, 61, 81, 91, 126, 376, 408, 420, 480, 489, 506, 548, 617, 708, 846, 1007, 1042, 1098, 1119; **L.** 87, 99, 266, 276, 482, 536, 746, 748, 894, 935, 1062, 1070, 1644, 1657; **S.** 1, 2; 5, 5; 63, 11; 83, 1; 101, 8; 104, 1; 105, 14; 109, 1; 109, 9; 110, 10; 116, 6; 116, 14; 119, 5; 122, 8; **LC.** 141, 182. Auch in den Dramen überwiegen die zweisilbigen Formen (vgl. König p. 31).

euen kommt, abgesehen von *eu'n* **L.** 729, wo *e* synkopiert und *v* erhalten ist, nur in jener Schreibung ein- und zweisilbig vor. Ebenso in den Dramen (vgl. König p. 29).

Einsilbig: **V.** 1, 55, 59, 98, 154, 216, 338, 458, 601, 603, 827, 881, 1025; **L.** 348, 374, 478, 557, 868, 1228, 1350, 1544, 1672, 1723; **S.** 15, 6; 33, 9; 42, 7; 45, 11; 55, 11; 56, 6; 59, 6; 69, 4; 71, 12; 81, 14; 106, 8; 108, 8; 110, 14; 111, 14; 115, 1; 116, 12; 118, 5; 126, 4; **LC.** 296.

Zweisilbig: **V.** 39; **L.** 498; **S.** 35, 5; 39, 5; 41, 11; 48, 13.

Aus den Verhältniszahlen von Ein- und Zweisilbigkeit bei diesen Wörtern: **ouer: V.** = 1 : 2; **L.** = 2 : 1; **S.** = 2 : 1; **LC.** = 1 : 1; **euer: V.** = 0 : 4; **L.** = 1 : 10; **S.** = 0 : 19; **LC.** = 0 : 4; **neuer: V.** = 1 : 5; **L.** = 1 : 5; **S.** = 1 : 4; **LC.** = 1 : 2; **euen: V.** = 13 : 1; **L.** = 11 : 1; **S.** = 5 : 1; **LC.** = 1 : 0 geht hervor, dass *euen* in der Regel einsilbig, *euer* und *neuer* für gewöhnlich zweisilbig gebraucht werden, während bei *ouer* grosses Schwanken herrscht. Auch hier dasselbe Verhalten, wie in den Dramen (vgl. König p. 31).

b) **Whether S.** 59, 11 (im selben Vers auch *whẹre*) und **either S.** 70, 10, sind wohl ebenfalls einsilbig zu lesen, da sonst nie zwei unbetonte Silben im Eingang stehen (vgl. Viëtor p. 110).

c) Ein- und Zweisilbigkeit findet sich auch bei **heauen** und **spirit.**

heauen, einsilbig: **V.** 730, 731, 793; **L.** 112, 288, 343, 356, 572, 667, 1166, 1372, 1837; **S.** 7, 5; 17, 3; 17, 8; 21, 3; 33, 4; 33, 14; 93, 8; 110, 13; 129, 14; 130, 13; 145, 12; **LC.** 13, 215.

Zweisilbig: **L.** 13, 17, 338, 598; **S.** 14, 8; 18, 5; 21, 8; 21, 12; 29, 3; 29, 12; 70, 4; 94, 5; 132, 5; 148, 12.

spirit, einsilbig: **V.** 882; **S.** 56, 8; 74, 8; 80, 2; 85, 7; 86, 5; 98, 3; 144, 4; **LC.** 3 (*spirrits* geschrieben). Daneben findet sich noch *sprite* **V.** 181; **L.** 121, 451, 1728.

Zweisilbigkeit ist anzunehmen in: **V.** 149; **L.** 1346; **S.** 61, 5; 86, 5; 108, 2; 129, 1; 134, 2.

Das Verhältnis von Ein- und Zweisilbigkeit ist bei beiden Wörtern = 7 : 4 (vgl. König p. 36 und 98).

d) **power, hour, flower, tower, shower, sower, prayer. power** ist immer einsilbig. In den Dramen begegnet 19 mal zweisilbiges powër (vgl. König p. 51).

V. 944; **L.** 295, 345, 349, 572, 1288, 1368, 1594, 1677; **S.** 65, 2; 126, 1; 127, 5; 131, 6; 139, 4; **LC.** 74, 146; daneben auch *powre* **S.** 55, 2; 94, 1; 100, 4; 146, 2; 150, 1; **LC.** 260, 256.

hour findet sich fast nur einsilbig, mit verschiedener Schreibung. *hour(e)* **V.** 23, 842; **L.** 327, 910, 329, 1179; **S.** 16, 5; 33, 11; 36, 8; 57, 2; 57, 5; 58, 3; 61, 7; **LC.** 60, 61, 72; *howr(e)* **L.** 297, 347, 899, 933, 944, 965, 974, 998; *hower* **S.** 19, 9; 126, 2; 52, 3; 68, 9; 124, 10.

Zweisilbig ist *hower* nur **S.** 5, 1; in den Dramen dagegen sehr häufig (vgl. König p. 60). **flower** nur einsilbig **V.** 8, 65, 131, 152, 946, 665, 1079; **S.** 5, 13; 16, 7; 21, 7; 65, 4; 68, 2; 69, 12; 98, 6; 99, 13; 124, 4; **LC.** 75, 147; *flowre* **L.** 870, 1254, 1255; *floure* **V.** 1055, 1168, 1171, 1177, 1188; **S.** 94, 9; 94, 11; 113, 6. Trotz der Schreibung ist für *flowre* **L.** 1227 Zweisilbigkeit anzunehmen.

tower nur einsilbig **S.** 64, 3; *towrs* **L.** 945, 1382; **prayer** begegnet einsilbig **L.** 344 (reimt mit *faire*); **S.** 108, 5; zweisilbig dagegen **L.** 475.

Ebenso **showres** **L.** 796; **S.** 124, 12; *shewers* **S.** 75, 2.

sower nur einsilbig **V.** 449, 528, 655; *sowrs* **L.** 867, 1334; **S.** 57, 7; *soure* **S.** 35, 14; 39, 10.

Auch **toward** ist hier zu nennen. Einsilbig ist es **S.** 9, 13; 51, 14; 60, 1; **LC.** 61. Jedoch ist es an folgender Stelle zweisilbig **V.** 1157 (weil im Reim mit **coward,** welches sonst nur zweisilbig anzutreffen ist: **V.** 1024; **L.** 75, 231, 273, 1391; **S.** 74, 11. In den Dramen begegnet *coward* sechsmal mit Synärese (dagegen 50mal mit Vollmessung) (vgl. König p. 51). **V.** 569 steht *coward* im Reim mit **froward,** das 562 zweisilbig vorkommt. Zweisilbigen Gebrauch zeigt *fiër* **V.** 334; **V.** 402 dagegen einsilbig.

e) **being**; **hauing** etc.

being wird ein- und zweisilbig verwendet:

Einsilbig: **V.** 24, 29, 77, 220, 249, 263, 309, 446, 560, 590, 623, 902, 980, 1019, 1033, 1134; **L.** 69, 229, 375, 712, 1007, 1169, 1226, 1330, 1416, 1417, 1578, 1671; **S.** 8, 13; 36, 14; 45, 7; 50, 8; 51, 11; 52, 14; 56, 13; 60, 6; 83, 6; 84, 4; 96, 14; 114, 1; 118, 5; 133, 13; 135, 11; **LC.** 149, 257.

Zweisilbig: **V.** 18, 77, 87, 376, 377, 402, 419, 528, 665, 691, 708, 1051, 1089; **L.** 114, 260, 316, 367, 531, 896, 1019, 1187, 1703, 1854; **S.** 2, 5; 4, 4; 41, 14; 52, 14; 57, 1; 58, 4; 58, 5; 70, 6; 74, 10; 80, 11; 81, 11; 83, 10; 83, 11; 88, 5; 134, 11; **LC.** 60

Dagegen:

V. *goïng* 719; *viewïng* 1076; *insuïng* 1078; **L.** *throwïng* 170; *payïng* 299; *showïng* 402; *growïng* 492; *knowïng* 1354; *sayïng* 1527; *seeïng* 1807; **S.** *shewïng* 76, 8; *knowïng* 80, 2; 87, 9; 89, 7; 132, 1; *growïng* 87, 11; 154, 11; *seeïng* 113, 4; 114, 9; 137, 11; 148, 14; *greeïng* 114, 11; *wooïng* 144, 8; *sayïng* 145, 14; *vowïng* 152, 4; **LC.** *glowïng* 286; *shewïng* 311.

hauing findet sich nur einmal einsilbig oder mit Verschleifung **V.** 828. Dagegen vollgemessen **V.** 553, 1083; **L.** 96, 151, 345, 860, 1161; **S.** 4, 9; 91, 12; 129, 10; 146, 5. In den Dramen indessen (vgl. König p. 52) ist einsilbiges *hauing*, „nicht gerade selten" anzutreffen. Auch wird in den Dramen der Vokal der Endung des part. praes. bei vokalischem oder diphthongischem Stammauslaut häufiger synkopiert (oder verschliffen) als in den nicht-dramatischen Werken.

Vgl. über Abschnitt „Andere Endsilben" König p. 29 ff., 50 ff.; Morsbach § 82; ten Brink § 263; van Dam & Stoffel p. 64; Walker, Crit. I. p. 81 ff., 193 ff., Vers. p. 103 ff., 119 ff., 136 ff., 242. Thomas, vol. II., July 1907; p. 305 ff. Thomas, volume III, Oktober 1907, p. 18 ff.

IV. Unbetonte Wörter (Verschmelzung, Elision, Apokope).

a) Der anlautende Vokal geht verloren.

1. Das unbetonte Wort steht an erster Stelle.

tis **V.** 96, 381, 411, 531, 851, 1003, 1111, 1181, 1184; **L.** 453, 880, 1106, 1114, 1186, 1362, 1692, 1721, 1803; **S.** 34, 5; 97, 13; 114, 9; 114, 13; 121, 1; **LC.** 70; *t'is* **V.** 1005; **S.** 62, 13; *ti's* **S.** 24, 3; *'tis* **S.** 85, 9; 110, 1; 141, 3; *twas* **LC.** 211.

Dagegen *ït ïs:* **V.** 168, 330, 413, 883, 978, 1181; **L.** 35, 239, 240, 376, 835, 1113, 1286; **S.** 17, 3; 40, 11;

42, 1; 61, 10; 62, 4; 82, 14; 110, 5; 116, 5; 116, 7; 148, 6; LC. 168; *it was* V. 343; L. 1345; S. 5, 12; 49, 7; 73, 12; LC. 79, 98.

2. Das unbetonte Wort steht an zweiter Stelle.

α) Nach vokalischem Auslaut:

he's V. 1006; S. 63, 6; *she's* V. 610; L. 1795; *ile* V. 18, 189, 191, 202, 231, 583; L. 241, 525, 1181, 1184, 1465, 1634; S. 32, 14; 51, 14; 89, 13; 107, 11; 134, 3; *be it* S. 142, 9; *who's* S. 38, 7.

Dagegen *he is* V. 1060, 1119; L. 237, 580, 785, 1665; S. 134, 1; 134, 6; 151, 11; *she is* V. 341, 467, 579, 610; L. 241, 444, 1794; S. 138, 1; 138, 9; *who is* V. 401, 984; S. 3, 7; 84, 1; *I will* V. 411; S. 21, 14; 89, 8; 111, 9.

β) Nach konsonantischen Auslaut:

that's V. 561, 768, 1075, 419; S. 6, 7; *thats* LC. 180; *what's* L. 1092; S. 108, 1; 108, 3; *what's* S. 92, 13; LC. 88; *there's* L. 133; *ther's* S. 146, 14; *here's* S. 42, 13; *lou's* S. 116, 9; *worths* S. 116, 8; *leau's* S. 5, 7; *consent's* LC. 131. *is't* S. 39, 4; *i'st* S. 133, 3; *as't* L. 1402; *for't* S. 101, 10; *wer't* S. 125, 1.

Dagegen *that is* V. 331, 1124; L. 825, 1051; S. 74, 14; 85, 11; 109, 5; 123, 6; 131, 9; 133, 14; 148, 10; 149, 10; LC. 222, 292. *what is* V. 519, 757; L. 252, 811, 1702; S. 53, 1; 75, 12; 76, 12; 76, 14; 110, 3; *there is* L. 143; S. 36, 5; 62, 3; 150, 7; *here is* L. 1541; *loue is* V. 838; S. 21, 10; 102, 1; 102, 3; 115, 13; 116, 2; 142, 1; 147, 1; 151, 1; *is it* L. 1823; S. 9, 1; 21, 1; 61, 1; 61, 5; *were it* S. 39, 10; 102, 9.

b) Der auslautende Vokal geht verloren

1) vor Vokal.

α) vor unbetontem Vokal:

the: V. *th'imágination* 668; *th'impártial* 748; L. *th' etérnall* 345; *th'aspíring* 548; *th'abúsing* 994; *th'impréssion* 1242; *th'adúlterate* 1645; S. *th'exécutor* 4, 14; *th'expénce* 30, 8; 129, 1; *th'offénders* 34, 11; *th'accóunt* 58, 3; *th'imprísonʼd* 58, 6; *th'impréssion* 112, 1; *th'inuíting* 124, 8; *th'vncértaine*; LC. *th'imágination* 136; *th'annéxions* 208; *th'vnexpérient* 318.

to: **L.** *t'affórd* 1305; **S.** *t'anticipate* 118, 9; **LC.** *t'atténd* 3; *t'assaíle* 262. **ye**: **S.** *y'haue pást* 120, 6.

β) vor betontem Vokal:

L. *th'óne* 172; *th'óther* 172; **LC.** *th'órbed* 25.

Zweimal ist der Artikel und einmal *to* apostrophiert, wo er als besondere Silbe gelesen werden muss:

th'eáuen **S.** 28, 12; *th'eást* **S.** 132, 6; *t'haue* 138, 12.

Viel häufiger sind die Vollmessungen.

the: **V.** *thë earth* 722; *thë orator* 806; *thë object* 822; *thë onely* 916; *thë one* 989; *thë other* 990; *thë intertainment* 1108; *thë old* 1152; **L.** *thë owners* 27, 413; *thë eies* 30, 357, 461, 1426, 1668; *thë ayme* 141; *thë vniust* 285; *thë howre* 329, 347, 933; *thë income* 334; *thë act* 350; *thë onset* 432; *thë author* 523, 1244; *thë ocean* 655; *thë vnseene* 763; *thë eastern* 773; *thë earth* 796, 1226; *thë impious* 809; *thë illiterate* 810; *thë orator* 815; *thë aged* 855; *thë adder* 871; *thë orphane* 905; *thë oppressor* 905; *thë old* 950, 1769; *thë one* 1097, 1164, 1187, 1793; *thë other* 1097, 66, 1162, 1164, 1187, 1235, 1793; *thë enemie* 1171; *thë eare* 1325; *thë interest* 1619; *thë Edie* 1669; **S.** *thë orient* 7, 1; *thë eyes* 7, 11; 18, 5; 55, 11; 69, 8; 88, 2; *thë vser* 9, 12; *thë age* 17, 7; *thë earth* 19, 2; 74, 7; 81, 7; *thë object* 20, 6; *thë eloquence* 23, 9; *thë one* 28, 7; 53, 10; *thë other* 28, 7; 45, 1; 45, 3; 47, 2; 53, 11; *thë all* 31, 14; *thë ending* 55, 12; *thë ocean* 56, 9; 80, 5; *thë houres* 57, 2; *thë old* 59, 9; 127, 1; *thë ornament* 70, 3; *thë ambush* 70, 9; *thë ashes* 73, 10; *thë iniuries* 88, 11; *thë onset* 90, 11; *thë eare* 100, 7; *thë owners* 102, 4; *thë argument* 103, 3; *thë edge* 116, 12; *thë ills* 118, 10; 147, 3; *thë outward* 125, 2; *thë eauen* 132, 7; **LC.** *thë iniury* 72; *thë one* 167; *thë encrimson'd* 201; *the opall* 215; *thë airy* 226; *thë accident* 247; *thë alloes* 273; *thë invndation* 290; *thë eies* 290.

to: **V.** *tö all* 116, 1; **L.** *tö aspire* 5; *tö vse* 62; *tö obtaine* 129, 156; *tö abstaining* 130; *tö ad* 332; *tö adorne* 399; *tö embrace* 504; *tö a* 528, 711; *tö all* 598, 923, 1083; *tö aske* 721, 1594; *tö attend* 818; *tö end* 899, 935, 1045, 1843; *tö eate* 937; *tö vnmaske* 940; *tö ougly* 1082; *tö appeare* 1434; *tö*

auswer 1449, 1606; *tö accessorie* 1658; *tö aduance* 1705; *tö earely* 1801; *tö vs* 1846; **S.** *tö eate* 1, 14; *tö a* 8, 9; 107, 4; *tö any* 10, 1; *tö each* 14, 6; *tö others* 28, 5; *tö one* 29, 5; 165, 4; *tö inuent* 38, 1; *tö excellent* 38, 3; *tö outliue* 38, 12; *tö entertaine* 39, 11; *tö approue* 42, 8; *tö eternitie* 77, 9; 122, 4; *tö all* 81, 6; *tö our* 123, 7; *tö vse* 134, 10; *tö aggrauat* 146, 10; *tö inlighten* 152, 11; *tö indure* 193, 6; **LC.** *tö appeare* 93; *tö appertaining* 115; *tö ornament* 115; *tö our* 162.

ye kommt überhaupt sonst nicht weiter vor.

vor h wird der Vokal von *thë* und *tö* nie elidiert:

thë: L. *thë herrald* 206; *thë hart* 270, 293, 439; *thë heauen* 338; *thë honie* 493, 840; *thë headlong* 501; *thë host* 598; *thë higher* 646; *thë hearers* 818; *thë haruest* 859; *thë humble* 897; *thë helpe* 1022, 1685; *thë heauie* 1326; *thë homelie* 1338; *thë harmlesse* 1507; *thë hateful* 1698; **S.** *thë herd* 12, 6; *thë heart* 22, 11; 46, 10; 113, 5; *thë heauen* 28, 10; 129, 14; *thë hungry* 64, 5; *thë hand* 71, 6; *thë humble* 80, 6; 120, 12; *thë helpe* 153, 11; **LC.** *thë horse* 111; *thë haile* 310.

tö: V. *tö her* 1172; **L.** *tö haue* 306, 753; *tö his* 370, 436, 471, 573; *tö heaue* 413; *tö honor* 574; *tö him* 824, 987; *tö heare* 915, 1318, 1610, 1698; *tö hide* 1075; *tö her* 1102, 1221, 1338; **S.** *tö hidious* 5, 6; *tö heare* 8, 1; 23, 14; 130, 9; *tö him* 34, 12; *tö heart* 47, 14; *tö his* 52, 2; 84, 6; 114, 12; *tö hope* 52, 14; 119, 3; *tö haue* 61, 14; 129, 10; 142, 13; *tö hurt* 94, 1; *tö hide* 135, 6; *tö hell* 145, 12; **LC.** *tö her* 15, 243, 247; *tö him* 299.

2. vor Konsonant.

S. *to th' course* 115, 8; **LC.** *by 'th wël doing* 112; *to th' smallest teene* 192.

Dagegen: *to thë* **V.** 391, 546, 870; **L.** 222, 285, 293, 442, 1264, 1407, 1458; **S.** 5, 3; 19, 7; 29, 11; 43, 7; 46, 10; 71, 3; 75, 2; 109, 7; 113, 5; *by thë* **V.** 361; **L.** 253, 316, 422; **LC.** 244.

Vgl. König p. 47 ff., 54 ff.; Morsbach §§ 82, 83, 84, 85; ten Brink § 272; Schipper, Metrik I, p. 470 ff., Grundr. II, p. 1030 ff.; van Dam & Stoffel p. 126 ff.; Walker, Vers. p. 74 ff.; Thomas, volume II, July 1907, p. 305 ff.; volume III, October 1907, p. 18 ff.

B. Wortton.

1. Germanische Wörter.

a) Mehrsilbige einfache Wörter.

Wie das Ae. und Me. so legt auch das Ne. im mehrsilbigen einfachen Wort den Hauptton stets auf die erste Silbe, die in der Regel die Wurzelsilbe ist.

Im zusammengesetzten Wort dagegen ist die Lage des Akzentes verschieden und hat ihren Grund darin, dass die Bildung von Komposita zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise vor sich ging (Bülbring § 67, Morsbach § 21). Hier sind daher mehrere Schichten zu unterscheiden:

b) Nominalkomposita.

Die Verbindungen eines Nomens oder einer Partikel mit einem Nomen finden sich bereits in der idg. Ursprache. Sie werden daher schon von der urgermanischen Akzentrevolution betroffen, die, wie beim einfachen Wort, den Hauptton auf die erste Silbe verlegte. Im Ae. entstehen dann nach ihrem Muster Neubildungen (Bülbring § 68). Dieses Betonungsprinzip, das in den ältesten und in den jüngeren ae. Nominalkompositionen herrschte, hat sich auch im Me. und Ne. erhalten. Eine Ausnahme machen die Zusammensetzungen mit der Partikel *un*, die im Me. den Akzent verlieren (Morsbach § 24). Eine ganze Anzahl von Beispielen bieten auch die nicht-dramatischen Werke Shakespeares:

V. *vnrípe* 128; *vnrúly* 326; *vnwilling* 365; *vnfínisht* 415; *vnkindnesse* 478; *vncóuple* 674; *vnlíke* 712; *vnkinde* 187, 204; *vndóne* 783; *vntréads* 908; *vnlíkely* 989; *vnwéaues* 991; *vnwittnessed* 1023; *vnfórtunately* 1027; *vnwilling* 1051; *vnsáuorie* 1138; *vnwélcome* 449; **L.** *vnháp'ly* 8; *vnwísely* 10; *vnmátched* 11; *vnlóckt* 15; *vnknówn* 34, 527; *vntímelie* 43, 570, 1178, 1675, 1720; *vnlóose* 136; *vniúst* 189, 285, 1836; *vnhállowed* 192, 392, 552; *vncléannesse* 193; *vnwilling* 309; *vnfrúitfull* 344; *vnstáined* 366; *vncónquered* 408; *vnácted* 527; *vnséasonable* 581; *vnseén* 676, 1426; *vnápt* 695; *vntóld* 753; *vnfóld* 784, 1146; *vnhóldsome* 779, 870; *vnspótted* 821; *vnlóok'd* 846; *vnrúly* 869; *vnmáske* 1602; *vnnóted* 1014; *vnprófitable* 1017; *unchéarful* 1023; *vnpráctiz'd* 1098; *vnwór-*

thie 1303; *vnbént* 1509; *vnháppy* 1565; *vntainted* 1710, 1749; *vnsheáthed* 1724; *vnrést* 1725; *vnpéopled* 1741; *vnlíued* 1754; *vnsóunded* 1819; S. *vnblésse* 3, 4; *vnthrífty* 3, 1; *vnv́sde* 9, 12; 30, 5; 48, 3; *vnfaíre* 5, 4; *vnlók'd* 7, 14; 25, 4; *vnpróuident* 10, 2; *vnsét* 16, 6; *vntrím'd* 18, 8; *vntaínted* 19, 10; *vnpérfect* 23, 1; *vnséen* 33, 8; 118, 3; *vnséeing* 43, 8; *vnfóulding* 52, 12; *vnwóo'd* 54, 10; *vnháppily* 66, 4; *vnstáined* 70, 8; *vntrúe* 72, 10; 113, 14; *vnléttered* 85, 6; *vnmóoued* 94, 4; *vnfáthered* 97, 10; 124, 2; *vnknówn* 116, 8; *vnkínd* 120, 1; 120, 5; 134, 12; 135, 13; 139, 2; *vntóld* 136, 9; *vntúterd* 138, 4; *vniúst* 138, 9; *vnswai'd* 141, 9; *vncértaine* 147, 4; *unrést* 147, 9; *vnwórthinesse* 150, 13; LC. *vntúck'd* 31; *vnrúly* 103; *vntrúe* 169.

Daneben finden sich vereinzelte Beispiele, wo *un-* den Akzent behalten hat:

v́nripe: V. 524 (*vnrípe* V. 128). *Measure my strangenesse with my v́nripe yeares.*

v́nbackt: V. 320. *When lo the v́nbackt breeder full of feare.*

v́ngrowne: V. 526. *No fischer but the v́ngrowne frie forbeares.*

v́nstaind: L. 87. *For v́nstaind thoughts do seldom dream on euill.*

v́nknown: L. 103 (*vnknówn* L. 34, 527). *She toucht no v́nknown baits, nor feard no hooks.*

S. 117, 5 (*vnknówn* S. 116, 8). *That I haue frequent binne with v́nknown mindes.*

v́nseen: L. 753 (*vnséen* L. 676, 1426; S. 38, 8; 118, 3). *To haue their v́nseene sinne remaine vntold.*

L. 763. *Against the v́nseene secrecie of night.*

L. 827. *O v́nseene shame, inuisible disgrace.*

v́nmaske: L. 940 (*vnmáske* L. 1602). *To v́nmaske falshood, and bring truth to light.*

v́nfelt: L. 828. *O v́nfelt sore, crest-wounding priuat scarre!*

v́ntun'd: L. 1214. *With v́ntun'd tongue shee hoarslie cals her mayd.*

v́ncouth: L. 1598. *And thus begins: what v́ncouth ill euent.*

v́n-eard: S. 3, 5. *For where is she so faire whose v́n-eard wombe.*

v́nus'd: S. 4, 13 (*vnús'd* S. 9, 12; 30, 5; 48, 3). *The v́nus'd beauty must be tomb'd with thee.*

v́nthrift: S. 9, 9. *Looke what an v́nthrift in the world doth spend.*

S. 13, 13. *O none but v́nthrifts, deare my loue you know.*

v́nswept: S. 55, 4. *Then v́nswept stone, besmeer'd with sluttish time.*

v́nshorne: LC. 93. *Like v́nshorne veluet. on that termlesse skin.*

Die Zusammensetzungen mit *mis-* schwanken im Me. in der Betónung, doch verliert es unter dem Einfluss der entsprechenden Verbalkompositionen, wo im Me. Akzentverschiebung eintritt, häufig den Ton (Morsbach § 27).

Die wenigen Beispiele bei Shakespeare haben den Hauptton auf dem zweiten Teil, nur zweimal begegnet *mischiefe:*

L. 960. *Why work'st thou mischiefe in thy Pilgrimage.*

V. 764. *A mischiefe worse then ciuill home-bred strife.*

Ich komme nunmehr zu Zusammensetzungen von Wörtern, die ursprünglich selbständig nebeneinander standen. Je nach der Beschaffenheit der Bestandteile ist hier die Lage des Akzentes verschieden.

a) Nomen + Nomen.

Der Ton liegt auf dem ersten Element z. B.:

V. *eý-bals* 118; *trúe-loue* 397; *séa-man* 454; *fléet-foot* 561; L. *braínsicke* 175; *lódestarre* 179; *snów-white* 196; *knight hood* 197; *hóusehoulds* 198; S. *hígh-most* 7, 9; *sélf-same* 15, 6; *góod-turnes* 24, 9; *oút-east* 29, 2; *fálsehood* 48, 4; *wárd-robe* 52, 10; LC. *Lánd-lord* 140.

Nur *goodnight* und *goodmorrow* haben den Ton auf dem zweiten Gliede z. B.:

V. *Now let me say goodníght, and so say you* 535.

L. *Her mistresse shee doth giue demure good mórrow* 1219.

Wirkliche oder scheinbare Abweichungen liegen vor in folgenden Fällen. Durch schwebende Betonung ist hier der natürlichen Aussprache und den Anforderungen des Verses Genüge zu tun:

V. *Were I hárd-fáuord, foule, or wrinkled old* 133.
That the stár-gázers hauing writ on death 509.
On his lów-bácke, he hath a battell set 619.
This sower informer, this báte-bréeding spie 655.
In his béd-chámber to be bard of rest 784.
L. *Then where is truth it there be no sélfe-trúst?* 158.
The doue sleeps fast that this níght-Oẃle will catch 360.
This guilt would seeme deáth-wórthie in thy brother 635.
S. *Sinne of sélf-lóue possesseth at mine eie* 62, 1.
Mine owne sélfe loúe quite contrary I read 62, 11.

Fehlerhaft sind die Schreibungen *darke-night*, *slow-tongue*, *sweet-fauor*, welche die Faksimile-Ausgaben an folgenden Stellen haben:

L. *Eu'n in this thought through the darke-night he stealeth* 729.
With soft slow-tongue, true marke of modestie 1220.
S. *The most sweet-fauor or deformedst creature* 113, 10.

Darke, *slow*, *sweet* sind Adjektiva, die mit dem Substantiv aber keineswegs zu einem Kompositum verschmolzen sind.

Das erste Glied der Zusammensetzung hat auch den Ton, wenn es ein Pronominaladjektiv ist. So begegnet *sometime* sicher mit dem Ton auf dem ersten Gliede V. 658, 687; L. 95, 331, 530, 1786; S. 41, 2; 64, 3; 102, 13.

Folgende Fälle verlangen aber bei regelmässigem Rhythmus *sometíme* V. 223, 225, 277, 301, 685; L. 1105, 1106; S. 18. 5; 18, 7; 75, 9; LC. 10, 24, 58. Indessen ist bei der Annahme von Taktumstellung die Betonung *sómetime* auch hier möglich.

Ebenso verhält es sich mit *sometimes*, welches V. 981 und S. 50, 10 mit dem Ton auf dem ersten Gliede, dagegen LC. 22, 25 mit dem Ton auf dem zweiten Gliede begegnet.

b) Pronomen + Pronomen.

Die einzigen in den nichtdramatischen Werken vor-

kommenden Beispiele hierfür sind *myself, himself, herself* etc., die nur mit dem Ton auf dem zweiten Gliede begegnen.

c) Pronomen + Pronominaladverb.

Hier ist nur *elsewhere* zu nennen, welches bei seinem 3 maligen Vorkommen den Ton auf dem 2. Gliede trägt:

S. *For thee watch I, whilst thou dost wake elsewhère* (:*neere*) 61, 13.

Tell me thou lou'st else-whère; but in my sight 139, 5.
That they else-whère might dart their iniuries 139, 12.

d) Pronominaladverb + Praepositionaladverb.

Hier schwankt die Lage des Akzents.

therefore mit dem Ton auf dem ersten Gliede findet sich V. 733, 1087; L. 388, 752, 1052, 1085, 1241, 1462; S. 22 9; 41, 5; 82, 2; 82, 7; 83, 2; 83, 5; 123, 5; 139, 11.

Auf dem zweiten Gliede hat es den Ton in V. 390, 751, 807; L. 82; S. 41, 6; 51, 10; 52, 5; 93, 6; 102, 13; 105, 7; 122, 11; 127, 9; 138, 13.

wherefore begegnet nur mit dem Ton auf dem ersten Gliede. S. 16, 1; 67, 11; 138, 9; 138, 10.

thereof findet sich nur S. 80, 3 mit der regelmässigen Betonung *thereóf*. Dagegen *thèreof*.

L. *Shee dares not thèreof make discouery* 1314.
LC. *For maiden tongu'd he was and thèreof free* 100.

whereof mit dem Ton auf dem zweiten Gliede V. 880. L. 685, 1261; dagegen mit dem Ton auf dem ersten Gliede.

S. *What is your substance, whèreof are you made* 53, 1.
And all those beauties whèreof now he's King 63, 6.

thereon kommt nur einmal L. 1139 als *thèreon* vor:

Who if it winke shall thèreon fall and die.

whereon mit der sicheren Betonung *whèreon* nur V. 646.

Within my bosome whèreon thou doest lye.

In all den anderen Fällen V. 125, 151, 544, 927; S. 15, 4; 73, 11; 148, 5; LC. 10 erfordert der regelmässige Rhythmus *whereón.*

therein findet sich nur einmal mit der regelmässigen Betonung *thereín* S. 24, 12.

Dagegen *thérein:*

L. *And thèrein heartens vp his seruile powers* 295.

And thérein so ensconc't his secret euill 1515.

S. *So dost thou too, and tkérein dignifi'd* 101, 4.

Who hast by wayning growne, and thérein shou'st 126, 3.

wherein begegnet nur mit dem Ton auf dem zweiten Gliede V. 731, 1131, 1188; L. 316, 619, 697, 1246, 1526, 1815; S. 21, 3; 86, 4; 88, 7; 91, 6; 117, 2.

herein kommt nur einmal vor S. 11, 5.

Herein lines wisdome, beauty and increase.

whereto kommt nur mit der regelmässigen Betonung *whereto* vor S. 124, 8; 137, 8; LC. 212.

whereat findet sich nur als *whereát* V. 589, 748, 823, 829, 979, 1026, 1045; L. 178, 264.

wherewith nur S. 260, 6 als *wherewith.*

Thereby begegnet zweimal mit verschiedenem Akzent.

S. 1, 2. *That théreby beauties Rose might neuer die.*

11, 13. *She caru'd thee for her seale, and ment therbý* (: die).

e) Praepositionaladverb + Praeposition.

vpon, vnto, into haben den Ton auf dem zweiten Gliede.

So findet sich:

vpón V. 85, 127, 158, 168, 206, 272, 307, 487, 590, 664, 690. 796, 814, 818, 1052, 1063, 1112, 1123, 1170; L. 118, 162, 235, 463, 673, 756, 1012, 1140, 1384, 1440, 1481, 1643, 1746, 1780, 1842; S. 4, 2; 16, 2; 20, 6; 29, 4; 44, 6; 57, 2; 67, 12; 71, 9; 72, 7; 73, 3; 79, 1; 80, 10; 87, 11; 88, 3; 88, 6; 89, 6; 92, 4; 112, 2; 116, 13; 117, 3; 123, 6; 128, 2; 132, 4; 137, 12; 139, 2; 146, 6; 146, 9; 149, 6; 149. 8; LC. 8, 40, 87, 92, 177, 248.

vntó V. 263, 307, 323, 455, 1180; L. 120, 292, 347, 427, 671, 1184, 1217, 1727; S. 47, 2; LC. 181.

intó L. 312, 365, 663, 1518; S. 38, 2; 50, 10; 61, 7; 69, 9.

In folgenden Fällen erfordert der Rhythmus des Verses *ýpon, ýnto, ínto.*

V. 714. *For loue can comment ýpon euerie wo.*

S. 89, 2. *And I will comment vpon that offence.*
LC. 163. *That we must curbe it vppon others proofe.*
V. 156. *That thou should thinke it heauie vnto thee.*
790. *That lends imbracements vnto euery stranger.*
L. 483. *For those thine eyes betray thee vnto mine.*
LC. 296. *Euen there resolu'd my reason into teares.*

In diesen letztgenannten Fällen sind *vpon*, *vnto*, *into*, nach Viëtor, p. 105, „level-unstressed, by losing their word-stress on account of its having no stress in the sentence". Doch vgl. auch Bang, E. St. 38, 457, wo auf die häufige Schreibung *vppon* und auf eine Bemerkung Ben Jonsons in seiner *Engl. Gram.* hingewiesen wird, der die Betonung *bélief* erwähnt.

f) Praeposition + Adverb, Nomen oder Pronomen.

Der Ton liegt stets auf dem Adverb, Nomen oder Pronomen. Es findet sich immer nur *withoút*, *withâll*, *withín*, *befóre*, *amóng*, *aliúe*, *becaúse*, *aside*, *aboút*, *belów*, *indeéd* etc.

Schliesslich sind noch zu erwähnen *althoúgh* S. 44, 5; 138, 6; *forthwith* L. 178; *henceförth* V. 1081.

3. Verbalkomposita.

Die Verbalkomposita sind jünger als die Nominalkomposita. Sie entstanden im Urgermanischen durch Verbindung von ursprünglich selbständigen Partikeln mit Verben. Die Partikel ordnete sich dabei der Betonung des Verbums unter, blieb proklitisch, während der Hauptton von der Wurzelsilbe des Verbums getragen wurde. So ist es durch das Me. hindurch bis heute geblieben.

Daneben gibt es junge Verbalkomposita, die den Ton auf der Partikel haben. Diese werden erst im Ae. gebildet und führen den Namen „trennbare" oder „Halbkomposita". Beide Glieder bewahren hier unter gewissen Umständen ihre Selbständigkeit im Satze. Es handelt sich hierbei um Zusammensetzungen mit Präpositionaladverbien oder mit bloss adverbialen Partikeln. Gehen diese Partikeln dem Verbum voraus, so werden sie als Komposita aufgefasst, während sie aber bei anderen Konstruktionen auch von dem Verbum getrennt werden können. Im Me. verlieren diese Partikeln den

Ton, und das Verbum trägt den Hauptakzent. Allerdings herrscht im Me. noch einiges Schwanken, wenn die Partikel dem Verbum vorausgeht (Morsbach § 99). Bei Shakespeare hat in diesem letzten Falle das Verbum den Ton, während bei folgender Partikel diese in der Regel den Akzent trägt, z. B.:

V. 72. *Perforce will force it ouerflów the bank.*
178. *With burning eye did hotly ouer-lóoke them.*
271. *His eares vp príckt, his braided hanging mane.*
L. 358. *This said, his guiltie hand pluckt óp the latch.*
435. *His drumming heart cheares óp his burning eye.*
438. *Smoaking with pride, marcht ón, to make his stand.*

Ausnahmen finden sich:

V. 204. *She had not broúght forth thee, but died vnkind.*
V. 87. *Who being lóokt on, ducks as quickly in.*
L. 111. *Her ioie with heáued -vp hands she doth expresse.*
32. *To sét forth that which is so singuler?*
297. *Stuffe vp his lust: as minutes fill vp howres.*
446. *She much amaz'd breakes ope her lóckt vp eyes.*
638. *To thee, to thee, my heáu'd vp hands appeale.*
1350. *Euen so the patterne of this wórne-out age.*
1414. *To iúmp vp higher seem'd to mocke the mind.*
S. 2, 3. *Thy youthes proud liuery so gáz'd on now.*

Cannot hat in der Regel den Ton auf der ersten Silbe, so V. 79, 93, 220; L. 578, 609, 861, 862, 1049, 1152, 1285, 1361, 1534, 1537, 1538, 1539; S. 38, 7; 40, 6; 50, 9; 64, 13; 70, 11; 77, 9; 81, 3; 86, 11; 93, 6; 95, 7.

Hier ergibt der regelmässige Rhythmus *cánnot*, oder durch Taktumstellung ist diese Betonung leicht zu erhalten. Anders dagegen verhält es sich in folgenden wenigen Fällen, wo Taktumstellung ausgeschlossen ist:

V. 787. *What haue I vrg'd, that I can nót reproue?*
1069. *My tongue cannót expresse my griefe for one.*
1267. *And who cannót abuse a bodie dead?*

Die Zusammensetzungen von Nomen und Part. Perf. werden genau so behandelt wie die Nominalkomposita, das Nomen hat also den Ton, z. B. V. *bléw-veind* 125; *stróng-*

neckt 263; L. *hígh picht* 41; *wéak-built* 130; *wéll tun'd* 1080; *sówr-fac'd* 1334; S. *lóng liu'd* 19, 4; LC. *hárt-wisht* 314.

Nur zwei Ausnahmen scheinen sich zu finden:

V. *Were I hard-fáuord, foule, or wrinkled old* 133.
S. *And do what ere thou wilt swift-fóóted time* 19, 6.

Beide Verse werden indessen wohl mit schwebender Betonung gelesen.

4. Romanische Wörter.

Zu betrachten bleiben noch die romanischen Wörter. Hier geht das Akzentgesetz dahin: Beim einfachen Nomen trägt die erste Silbe den Ton, wenn es in der betreffenden romanischen Sprache den Ton auf der zweiten Silbe hatte. Die zweite Silbe dagegen behält den Ton, wenn ihr ein Präfix vorausgeht. Beim mehrsilbigen Nomen wird der Akzent von der romanischen Tonsilbe um zwei Silben zurückverlegt. Beim Verbum herrscht die heutige Betonung. Abweichend sind folgende Betonungen:

V. 889. *The dísmall crie rings sadly in her eare.*
L. 26. *Au éxpir'd date canceld ere well begunne.*
133. *Though death be ádiūct, ther's no death supposed.*
230. *And éxtreame feare can neither fight nor flie.*
780. *The life of puritie, the súpreme faire.*
1078. *Shal gush pure streams to purge my ímpure tale.*
1134. *While thou on Terevs déscants better skill.*
1654. *Or (at the least) this réfuge let me finde.*
S. 24, 4. *And pérspective it is best Painters art.*
55, 8. *The liuing récord of your memory.*
112, 8. *Of thee, thy récord neuer can be mist.* (Aber
59, 5. *Of that recórd could with a back-ward looke.*
123, 11. *For thy recórds, and what we see doth lye).*
104, 7. *Three Aprill pérfumes in three hot Iunes burn'd.*
130, 7. *And in some pérfumes is there more delight.*
143, 4. *In púrsuit of the thing she would haue stay.*
129, 3. *Is périurd, murdrous, blouddy full of blame.*

Vgl. Morsbach §§ 18—42; König p. 63—76; Schipper II p. 119—163; Thomas, volume II, July 1907, p. 309 ff.; volume III, October 1907, p. 33 ff.

C. Versbau.

1. Der elementare Rhythmus.

Die fünffüssigen Jamben der nicht dramatischen Werke Shakespeares zeigen in ihrem Bau sehr grosse Regelmässigkeit. Je nachdem der Ausgang stumpf oder klingend ist, besteht der Vers aus zehn oder elf Silben, die als Senkungen und Hebungen miteinander abwechseln. In diesem fünfmaligen gleichmässigen Wechsel von Senkung und Hebung liegt der elementare Rhythmus des Verses. Erforderlich ist dabei, dass der Ton, den die Hebung der Senkung gegenüber hat, mit dem Wortton der alltäglichen Sprache übereinstimmt.

a) Caesur.

Nach dem zweiten oder dritten Takt hat jeder Vers gewöhnlich eine Caesur, die stumpf oder klingend sein kann. In der Regel wechseln Verse mit der Caesur nach dem zweiten Takte und solche mit der Caesur nach dem dritten Takte miteinander ab. Indessen ist es keine seltene Erscheinung, dass mehrere aufeinanderfolgende Verse die Caesur nach demselben Takte haben.

Daneben, wenn auch nur verhältnismässig selten, begegnen solche Verse mit einer Caesur nach dem ersten **und** nach dem vierten Takte. (Sieh unten unter „symmetrische Versarten“ p. 52; Verse mit vermehrten Pausen p. 53.)

b) Enjambement.

Auch am Ende eines jeden Verses findet sich regelrecht eine metrische Pause, die in den meisten Fällen durch syntaktische Interpunktion auch schon äusserlich kenntlich ist, die aber mitunter stark abgeschwächt ist oder auch ganz fehlt. Dies ist der Fall, wenn durch das Versende zwei eng zusammengehörende Satzteile getrennt werden. Je inniger die Zusammengehörigkeit der getrennten Satzteile ist, um so schwächer ist die Pause am Versende; bis zum gänzlichen Verschwinden z. B.:

V. *She vaild her eye-lids, who like sluces stopt*
The christall tide . . . . 956.

L. *Which Vertue gaue the golden age, to guild*
Their siluer cheekes . . . . 60.

S. *Or any of these all, or all, or more*
Intitled in their parts . . . . 37, 6.
LC. *The heauen hewd Saphir and the Opall blend*
With objects manyfold . . . . 215.

Gänzliche oder fast gänzliche Abschwächung der metrischen Pause am Versende (Enjambement, run-on-line) begegnet nicht sehr häufig und ist auch in den einzelnen Werken nicht in gleichem Masse anzutreffen. Am seltensten begegnet man ihr in V., wo von 1194 Versen nur 10 Verse am Ende starke Schwächung der Pause zeigen, also noch nicht einmal 1%. In L. und LC. finden sich unter 100 Versen etwa 4 und in S. etwa 2 mit stark geschwächter Pause am Versende. Was nun die Strophenstellen anbelangt, wo starke Abschwächung der Pause anzutreffen ist, so herrscht auch hier Ungleichheit. V., L., LC. stimmen darin überein, dass sie sich am häufigsten innerhalb der Zeilengruppe *abab* findet, und zwar gewöhnlich zwischen *ab*, seltener zwischen *ba*. Auf je 100 Verse bezogen, ergibt sich etwa folgender Prozentsatz:

für ab: V. 2,5%, L. 10%, LC. 12%,
für ba: V. 1%, L. 2%. In LC. kommt sie nicht vor.

Weniger oft begegnet man ihr zwischen der Zeilengruppe *abab* und dem Abgesang V. 1%, L. und LC. 6%. Im Schlussreimpaar ist sie am seltensten zu treffen. In V. nur ein einziges Mal:

Who when he liu'd, his breath and beautie set
Glosse on the rose, smell to the violett 935.

In L. fünfmal und in LC. zweimal.

Zwischen *b* und *cc* findet sie sich in L. in 100 Strophen etwa sechsmal, in LC. gar nicht. In S. ist starke Abschwächung der Pause am Versende am häufigsten zu finden in den Versen der Zeilengruppe *cdcd.* (für *cd* 17%, für *dc* 3%). Dann folgt die Gruppe *efef* (für *ef* 9%, für *fe* 1%) und schliesslich die Gruppe *abab* (für *ab* 6%, für *ba* 4%).

Einmal begegnet sie auch zwischen *b* und *c*:

With liues and wrincles, when his youthfull morne
Hath trauaild on to Ages steepie night 63, 4.

Im Schlussreimpaar ist sie nur einmal anzutreffen:

Since my appeale saies I did striue to proue
The constancy and virtue of your loue 117, 13.

Nie begegnet zwischen *f* und dem Abgesange starke Schwächung der Pause am Versende.

Die syntaktischen Verbindungen, zwischen denen Enjambement stattfindet, sind in den meisten Fällen Verbum und Objekt oder Subjekt und Verbum. Zwischen attributivischem Adjektiv und Substantiv, zwischen Konjunktionen und anderen Satzteilen ist Enjambement nicht so oft anzutreffen. Nie findet es sich zwischen Praeposition und Substantiv.

Ich habe nur solche Fälle in Betracht gezogen, wo es sich wirklich um eine starke Abschwächung oder um ein völliges Fehlen der Pause am Versende handelt. Daher ist ein Vergleich mit den Dramen (vgl. König p. 97 ff.) nicht möglich; denn hier sind auch alle die Fälle mit berücksichtigt worden, die nur eine ganz geringe und kaum merkbare Schwächung der Pause am Versende zeigen.

c) Verschleierung des Rhythmus (schwebende Betonung).

Wenn auch in den meisten Fällen (V. 78 %, L. 88 %, S. 80 %, LC. 84 %) der fünffüssige Jambus ganz regelmässig ist, so gibt es doch immerhin eine ganze Reihe von Beispielen, wo der elementare Rhythmus gestört ist.

Das ist zunächst der Fall, wenn in der Senkung eine schwere Silbe steht. Senkung und Hebung haben in diesem Falle gleiche oder ungefähr gleiche Tonstärke. Der Wechsel von Senkung und Hebung ist nicht mehr klar zu erkennen. Zwischen beiden muss ein Ausgleich statt finden, so dass der Rhythmus verschleiert wird (vgl. König p. 83). Das Vorkommen solcher Fälle ist aber verhältnismässig gering:

V. *Were I hárd-fáuord, foule, or wrinkled old* 133.
The stár-gázers hauing writ on death 509.
Hót, feínt, and weary, with her hard imbracing 559.
On his lów-bácke, he hath a battel set 619.
This sower informer this báte-bréeding spie 655.
In his béd-chámber to be bard of rest 784.
No floure was nigh, no grásse heárb, leáf, or weed 1055.
Bvt this foúle, grim, and vrchin-snowted Boare 1105.
L. *Then where is truth if there be no sélfe-lóue?* 158.
The doue sleeps fast that this níght-Owle will catch 360.

This guilt would seeme deáth-wórthie in thy brother 635.
The póore, láme, blínd, háult, créepe, cry out for thee 902.
Wráth, énuy, treason, rape, and murthers rages 909.
S. *Fáire, kinde, and true, is all my argument* 105, 9.
Faíre, kinde, and true, varying to other words 105, 10.
Faíre, kínde, and true, haue often liu'd alone 105, 13.
Haŕsch, féaturelesse, and rude, barrenly perrish 11, 10.
Sinne of sélf-lóue possesseth al mine eye 62, 1.
Mine owne sélfe lóue quite contrary I read 62, 11.
Sauage, extreame, rúde crúell, not to trust 129, 4.
Hád, háuing, and in quest, to haue extreame 129, 10.
LC. *Which she perus'd, sighd, tóre and gaue the flud* 40.
O most potentiall loue, vów, bónd, nor space 264.

d) Taktumstellung.

Weit häufiger wird der regelmässige Gang des Verses gestört durch die sogenannte Taktumstellung, die immer dann nötig wird, wenn der Wortton, den der Rhythmus erfordert, dem Satzton widerspricht, und eine Akzentverschiebung nicht statthaft ist z. B.:

V. *Máking them red and pale, with fresh varietie* 21.
Néuer did passenger in sommers heat 91.
L. *Beáutie itself doth of itselfe perswade* 29.
Shámefull it is: I, if the fact be knowne 239.
Like a white Hinde ́vnder the grype sharpe clawes 543.
S. *Pítty the world, or else this glutton be* 1, 13.
Nátures bequest giues nothing but doth lend 4, 3.
Pláying the place which did no forme receiue 241.

Aber nicht nur Widerspruch im Wortton verursacht die Taktumstellung, sondern auch des Satzakzentes. Sie dient hier dem Dichter als rhetorisches Hilfsmittel, um wichtige Redeteile besonders hervorzuheben, wie etwa in folgenden Fällen:

V. *Hé on her belly fall's, shé on her backe* 594.
Spúrnes at his loue, and scorns the heat he feeles 311.
L. *Fár from the púrpose of his comming thither* 113.
Slákt, not supprest, for standing by the side 425.
S. *Kinde is my loue to day, to morrow kinde* 105, 5.
Nów stand you on the top of happie houres 16, 5.

LC. *Inke would haue seem'd more blacke and damned heate* 54.

Frésh to my selfe, if I had selfe applyed 76.

Im Gegensatz zu den Dramen (vgl. König p. 77), wo Taktumstellung an jeder Stelle des fünffüssigen Jambus vorkommt, ist sie in den nichtdramatischen Werken nur zu Anfang des Verses und nach der Cäsur, oder auch an beiden Stellen zugleich anzutreffen. Ihr Vorkommen beschränkt sich also auf den 1., 3. und 4. Takt, oder auf den 1. und den 3. oder 4. Takt zugleich.

Wie im Drama ist auch hier ihr Eintreten zu Beginn des Verses am gewöhnlichsten. Bei 100 Versen überhaupt ist der Prozentsatz etwa: **V.** 20 %, **L.** 10 %. **S.** und **LC.** 15 %. Nach der Cäsur, also in dem 3. oder 4. Takt: **V.** und **L.** 2 %, **S.** 5 %, **LC.** 1 %, wobei sich das Vorkommen im 3. und 4. Takt wie 3 : 2 verhält. Zwei Taktumstellungen sind im Verse nur selten anzutreffen (**V.** und **S.** etwa 0,7 %) z. B.:

S. 95, 8. *Náming thy name blésses an ill report.*

Bei **L.** sind solche Fälle verschwindend wenige und in **LC.** finden sich zwei Taktumstellungen in einem Verse überhaupt nicht.

e) Fehlende und überflüssige Silben.

Abgesehen von **L.** 319.

And griping it, the needle his finger pricks.

erfährt der elementare Rhythmus des fünffüssigen Jambus in den nichtdramatischen Werken nie Störung durch fehlende oder doppelte Senkung (vgl. dagegen König p. 83ff.).

In **LC.** 247. *Playing pátient spórts in ѷnconstráind giues* ist *vnconstráinëd* zu lesen.

f) Andere Versmasse.

Alle hier behandelten Gedichte sind in fünffüssigen Jamben geschrieben. Aus nur vierfüssigen Jamben besteht **S.** 145.

Schwierigkeiten macht **S.** 146, 2.

My sinfull earth, these rebbel powres that thee arrey.

aber hier liegt sicher fehlerhafte Überlieferung vor.

2. Der höhere Rhythmus.

Soll der Vers den Hörer oder Leser ganz befriedigen, dann kann es unmöglich mit dem bisher über den Vers Gesagten abgetan sein; das hat Prof. E. Zitelmann in seiner kürzlich erschienenen Schrift „Der Rhythmus des fünffüssigen Jambus“ in sehr interessanter und einleuchtender Weise dargelegt.

Im folgenden will ich zunächst versuchen, möglichst kurz und klar das Hauptsächliche dieser Ausführungen zu bringen, und dann die Ergebnisse auf Shakespeares nichtdramatische Werke anwenden.

Der fünffüssige Jambus ist nicht so gebildet, dass die einzelnen Jamben in bezug auf Stärke und Zeitdauer vollkommen gleichwertig nebeneinander gestellt werden. Der Vers, wie die gewöhnliche Rede, ist dem Sinn oder Inhalte nach gegliedert. Auch aus ästhetischen Gründen ist diese Gliederung des Verses nötig; denn der blosse Wechsel von Senkung und Hebung würde zu eintönig klingen und auf die Dauer unerträglich werden.

Die auf der verschiedenen Tonstärke der einzelnen Hebungen beruhende Gliederung des Verses ist einer kunstmässigen Ordnung unterworfen, indem durch die Betonungsverteilung unter den Hebungen höhere und niedere Glieder des Verses gebildet werden, die in bestimmter rhythmischer Beziehung zu einander stehen. „Der einfachste Rhythmus höherer Ordnung ist der, dass zwei Hebungen, von denen die eine dem Sinne nach [stärker] betont, die andere unbetont [d. h. schwächer betont] ist, zu einem ‘höheren Versglied’, vereinigt werden.“ Wie schon der elementare Rhythmus des fünffüssigen Jambus darin besteht, dass der Rhythmus des einen Versfusses in dem des anderen nachgeahmt wird, so besteht auch der höhere Rhythmus wieder darin, dass die rhythmische Bewegung dieses „höheren Versgliedes“ von dem übrigen Teile des Verses nachgeahmt wird. Je nachdem nun diese Nachahmung die gewöhnliche „wiederholende“ oder die aus der Musik her bekannte „umkehrende“ ist, entsteht im Rhythmus Gleichbewegung oder Gegenbewegung. Somit zergliedert sich der fünffüssige Jambus in zwei „höhere Versglieder“ mit je zwei Hebungen und in ein drittes Glied mit nur einer Hebung. Die Stellung dieses 3. Gliedes ist ver-

schieden. Es kann entweder zwischen beiden „höheren Versgliedern“, oder zu Anfang oder am Ende des Verses stehen, also „Zwischen-, Vor- oder Nachtakt“ sein. Je nachdem er durch Pausen von den beiden „höheren Versgliedern“ getrennt oder ohne Pause mit diesen verbunden ist, bildet er einen „selbständigen“ oder „unselbständigen Einzeltakt“. Unter „Takt“ versteht Z. dabei „das Wort oder diejenige sprachlich zusammengehörige Mehrheit von Worten, die eine Vershebung entweder mit vorangehender Senkungssilbe oder mit nachfolgender oder mit beiden zugleich oder auch ohne beide enthalten.“ Es wird somit der fünffüssige Jambus in zwei Doppeltakte und einen Einzeltakt gelegt.

„Aus dem Verhältniss der beiden Doppeltakte zu einander und der Stellung des Einzeltaktes“ ergeben sich nun folgende zwölf rhythmische Grundformen des fünffüssigen Jambus.

I. Absteigender Rhythmus.

1. $\acute{1}+2 \parallel \acute{3}+4 \mid \acute{5}$
2. $\acute{1} \mid \acute{2}+3 \parallel \acute{4}+5$
3. $\acute{1}+2 \parallel \acute{3} \parallel \acute{4}+5$

II. Aufsteigender Rhythmus.

1. $1+\acute{2} \parallel 3+\acute{4} \mid \acute{5}$
2. $\acute{1} \mid 2+\acute{3} \parallel 4+\acute{5}$
3. $1+\acute{2} \parallel \acute{3} \parallel 4+\acute{5}$

III. Ab- und aufsteigender Rhythmus.

1. $\acute{1}+2 \parallel 3+\acute{4} \mid \acute{5}$
2. $\acute{1} \mid \acute{2}+3 \parallel 4+\acute{5}$
3. $\acute{1}+2 \parallel \acute{3} \parallel 4+\acute{5}$

IV. Auf- und absteigender Rhythmus.

1. $1+\acute{2} \parallel \acute{3}+4 \mid \acute{5}$
2. $\acute{1} \mid 2+\acute{3} \parallel \acute{4}+5$
3. $1+\acute{2} \parallel \acute{3} \parallel \acute{4}+5$

Bei „selbständigem“ Einzeltakt ist der fünffüssige Jambus stets dreitönig, bei unselbständigem Einzeltakt bald zwei-,

bald dreitönig. Zweitönig ist der Vers immer, wenn der unselbständige Einzeltakt vor oder nach einer betonten Hebung steht. Hier darf der Einzeltakt keinen Ton tragen, da dann zwei betonte Hebungen ohne Pause nebeneinander ständen. „Steht der Einzeltakt indessen vor oder nach einer unbetonten Hebung, so muss er, damit der Vers klinge, jedenfalls betont sein", der Vers ist dann dreitönig.

Für Verse mit unselbständigem Einzeltakt bestehen folgende zwölf Grundformen:

I. Absteigender Rhythmus.

1. $\acute{1}+2 \parallel \acute{3}+4 \vdots \acute{5}$
2. $1 \vdots \acute{2}+3 \parallel \acute{4}+5$
3. a) $\acute{1}+2 \parallel 3 \vdots \acute{4}+5$
   b) $\acute{1}+2 \vdots \acute{3} \parallel \acute{4}+5$

II. Aufsteigender Rhythmus.

1. $1+\acute{2} \parallel 3+\acute{4} \vdots 5$
2. $\acute{1} \vdots 2+\acute{3} \parallel 4+\acute{5}$
3. a) $1+\acute{2} \parallel \acute{3} \vdots 4+\acute{5}$
   b) $1+\acute{2} \vdots 3 \parallel 4+\acute{5}$

III. Ab- und aufsteigender Rhythmus.

1. $\acute{1}+2 \parallel 3+\acute{4} \vdots 5$
2. $1 \vdots \acute{2}+3 \parallel 4+\acute{5}$
3. a) $\acute{1}+2 \parallel \acute{3} \vdots 4+\acute{5}$
   b) $\acute{1}+2 \vdots \acute{3} \parallel 4+\acute{5}$

IV. Auf- und absteigender Rhythmus.

1. $1+\acute{2} \parallel \acute{3}+4 \vdots \acute{5}$
2. $\acute{1} \vdots 2+\acute{3} \parallel \acute{4}+5$
3. a) $1+\acute{2} \parallel 3 \vdots \acute{4}+5$
   b) $1+\acute{2} \vdots 3 \parallel \acute{4}+5$

Je nach seiner Stellung ist der (selbständige oder unselbständige) Einzeltakt „Vor-, Nach- oder Zwischentakt, und

als letzterer Zwischenvor- oder Zwischennachtakt oder echter Zwischenmitteltakt“.

Im folgenden bringe ich nun die zwölf rhythmischen Grundformen und lasse je einem der von Z. gewählten Beispiele solche aus den nicht-dramatischen Werken Shakespeares folgen.

a) Nachahmende Versarten mit selbständigem Einzeltakt.

I. Absteigender Rhythmus.

a) 1́+2 || 3́+4 | 5́

Und Tränen fliessen || *lindernder* | *vom Aúge*
Their ówn transgressions || *pártially* | *they smóther* **L.** 634.

b) 1́ | 2́+3 || 4́+5

Den dú | *die Tóchter fordernd,* || *ängstigtest*
O Tíme! | *céase thou thy course,* || *and lást no longer* **L.** 1765.

c) 1́+2 || 3́ || 4́+5

So steigst Du denn, || *Erfüllung,* || *schönste Tochter*
I knów not loue, || *quoth hé,* || *nor wíll not know it* **V.** 409.

II. Aufsteigender Rhythmus.

a) 1+2́ || 3+4́ | 5́

Du wendest schaúdernd || *dein Gesicht,* | *o König*
The warme effécts || *which she in hím* | *finds míssing* **V.** 605.

b) 1́ | 2+3́ || 4+5́

Denn ách | *mich trennt das Méer* || *von den Gelíebten*
Thon árt not | *what thou séem'st* || *and if the sáme* **L.** 600.

c) 1+2́ || 3́ || 4+5́

Ihm war mein Diénst || *willkómmener* || *als mein Tód*
So shall I liue || *suppósing* || *thou art trúe* **S.** 93, 1.

III. Ab- und aufsteigender Rhythmus.

a) 1́+2 || 3+4́ | 5́

Doch immer bin ich, || *wie im érsten,* | *frémd*
Where árt thou Muse || *that thou forgétst* | *so lóng* **S.** 100, 1.

b) 1́ | 2́+3 || 4+5́

Der ármen | *vielgeéhrten,* || *deinen Blick.*
Nów, | *by the Cápitol* || *that we adóre* **L.** 1835.

c) 1́+2 || 3́ || 4+5́

Sich Mítgeborne || spielend || fest und féster
Fie, fíe, he saies || you crúsh me, || let me gó V. 611.

IV. Auf- und absteigender Rhythmus.

a) 1+2́ || 3́+4 | 5́

Ich bin ein Ménsch; || und bésser ist's, || wir énden
But she has lóst || a deárer thing | then life L. 687.

b) 1́ | 2+3́ || 4́+5

Vergóss sie, || reuig wűtend, || sélbst ihr Blut?
Euen só, || the curtain dráwn, || his eýes begun L. 374.

c) 1+2́ || 3́ || 4́+5

Dass es noch lébt || und schlắgt || und mőchte schlagen
More white, and réd || then dóues, || or róses are V. 10.

b) Nachahmende Versarten mit unselbständigem Vortakt oder Nachtakt.

a) Unselbständiger Vortakt.

I. Absteigender Rhythmus.

1+(2́+3) || 4́+5

Nach seinem ⋮ Váterland || zurűckbegleitet
Or why ⋮ is Cólatine || the públisher L. 33.

II. Aufsteigender Rhythmus.

1́+(2+3́) || 4+5́

Den Hőrer ⋮ unterhắlt || und still sich fréuend
That Kings ⋮ might be espówsed || to more fáme L. 20.

III. Ab- und aufsteigender Rhythmus.

1+(2́+3) || 4+5́

Das ist ⋮ das Ắngstliche || von meinem Schicksal
Nor could shee ⋮ móralize || his wanton sight L. 104.

IV. Auf- und absteigender Rhythmus.

1́+(2+3́) || 4́+5

Mit sánfter ⋮ Űberrédung || áufgehalten
So fástned ⋮ in her ármes || Adónis lyes V. 68.

b) Unselbständiger Nachtakt.

I. Absteigender Rhythmus.

1́+2 || (3́+4)+5́

Es fórdert dies || kein úngerechter ⁞ Mánn
What néedeht then || Apólogies ⁞ be máde L. 31.

II. Aufsteigender Rhythmus.

1+2́ || (3+4́)+5

Willst Du sein Wérben || eine Dróhung ⁞ nennen?
When at Coldátia || this false Lórd ⁞ arriued L. 50.

III. Ab- und aufsteigender Rhythmus.

1́+2 || (3+4́)+5

Vertraúte dies || dein jüngster Brúder ⁞ schon
Beáutie it selfe || doth of it sélfe ⁞ perswade L. 29.

IV. Auf- und absteigender Rhythmus.

1+2́ || (3́+4)+5́

Und schaut der Zúkunft || aúsgedehntes ⁞ Reich
As is the mórnings || síluer melting ⁞ déw L. 24.

c. Nachahmende Versarten mit unselbständigem Zwischennachtakt oder Zwischenvortakt.

a) Zwischennachtakt.

I. Absteigender Rhythmus.

(1́+2)+3́ || 4́+5

Des ábgeschied'nen ⁞ Fréundes || eítel mir
Of Cólatines ⁞ faire loúe, || Lúcrece the chast. L. 7.

II. Aufsteigender Rhythmus.

(1+2́)+3 || 4+5́

Mit des Avérnus ⁞ Netzen || ihn umschlúngen
Tis but a kisse ⁞ I begge || why art thon cóy? V. 96.

III. Ab- und aufsteigender Rhythmus.

(1́+2)+3́ || 4+5́

War Fähigkeit ⁞ zu lieben || war Bedürfen
What ácceptable ⁞ Aúdit || can'st thon léaue? S. 4, 12.

IV. Auf- und absteigender Rhythmus.

(1+2́)+3 || 4́+5

Mit heissem Wúnsch allein || euch beizusteh'n
For neuer résting ⁝ time || leads Súmmer on

b) Zwischenvortakt.

I. Absteigender Rhythmus.

(1́+2) || 3+(4́+5)

Enträtselnd sich || den ewig ⁝ Úngenannten
And dówne I laid || to list ⁝ the sád tun'd tale LC. 4.

II. Aufsteigender Rhythmus.

1+2́ || 3́+(4+5́)

So quellt denn fórt, || und fliésset ⁝ unaufháltsam
Where wastfull tíme || debáteth ⁝ with decáy S. 15, 11.

III. Ab- und aufsteigender Rhythmus.

1́+2 || 3́+(4+5́)

Vergleich ich wohl || der Liebe ⁝ heitern Frieden
O háppinesse || enióy'd ⁝ but of a féw L. 22.

IV. Auf- und absteigender Rhythmus.

1+2́ || 3+(4́+5)

Vor ihrem Kómmen || sind sie ⁝ wéggeschauert
Perchance his bóst || of Lucrece ⁝ Sóu'raigntie L. 36.

Von all diesen rhythmischen Formen finden sich in den nicht-dramatischen Werken Shakespeares solche mit selbständigem Einzeltakt in kaum mehr als den angeführten Fällen. Verse mit unselbständigem Einzeltakt dagegen nehmen, wie aus folgender Tabelle leicht ersichtlich ist, in allen vier Werken den grössten Raum ein.

	V.	L.	S.	LC.
Nachahmende Versarten mit unselbständigem Einzeltakt.	82%	89%	91%	92%
Vortakt	24,2%	25%	26%	24,5%
Nachtakt	10,4%	12%	39%	22,5%
Zwischenvortakt	42,4%	50%	22%	45%
Zwischennachtakt	5%	2%	4%	—

Die übrigen Prozente (V. 18 %, L. 11 %, S. 9 %, LC. 8 %) setzen sich zusammen aus Versen mit selbständigem Einzeltakte und den im folgenden noch zu besprechenden symmetrischen Versen (Versen mit vermehrten Pausen und rhythmisch unvollkommenen Versen). Von diesen sind die symmetrischen und rhythmisch unvollkommenen Verse am häufigsten.

Auch in bezug auf die rhythmische Bewegung herrscht grosse Verschiedenheit.

	V.	L.	S.	LC.
Absteig. Rhythmus	5 %	10 %	30 %	10 %
Aufsteig. Rhythmus . . .	50 %	50 %	35 %	50 %
Ab- u. aufst. Rhythmus . .	15 %	25 %	15 %	25 %
Auf- u. abst. Rhythmus . .	30 %	15 %	20 %	15 %

c) Symmetrische Versarten.

In den nachahmenden Versarten kommen die beiden Doppeltakte klar zum Vorschein. Beide sind durch eine tiefeinschneidende Caesur, die sich je nach der Stellung des Einzeltaktes nach dem zweiten oder dritten Takt findet, voneinander getrennt (vgl. p. 40). Nun finden sich aber hin und wieder Verse, die zwar auch eine strenge Gesetzmässigkeit in ihrem Bau zeigen, wo aber an Stelle der Doppeltakte ein dreitaktiges Glied tritt, das von Vor- und Nachtakt eingeschlossen wird. Je nachdem nun im dreitaktigen Mittelstück die beiden äusseren Takte unbetont oder betont sind, ergeben sich die beiden nur möglichen Schemen:

a) 1́ | 2 + 3́ + 4 | 5́.

b) 1́ | 2́ + 3 + 4́ | 5́.

a) Wer mír | gleich einer Hímmlischen | begégnet?
Thou séest | our mistresse órnaments | are chást L. 322.

„Der erste und fünfte Takt müssen durch Pausen von dem dreitaktigen Mittelstück getrennt sein, mindestens aber müssen sie immer sprachlich für sich stehende Worte, weil wir ja sonst wieder einen Doppeltakt hätten. Am wichtigsten ist die Caesur hinter dem Vortakt.“ „Weniger wichtig ist Caesur hinter dem vierten Takt.“

Zum Zeichen | eines schmérzlichern | Geschicks.
Being wásted | in such time -beguiling | sport V. 24.

b) Ich tát's. | Die Trómmel wárd gerührt. | Mein Náme.
So thóu | through windowes of thine áge | shalt sée S. 3, 11.

d) Versarten mit vermehrten Pausen.

Nur sehr selten begegnen in den nicht-dramatischen Werken Shakespeares Verse mit mehr Pausen als zwischen den Doppeltakten und eventuell nach dem Einzeltakt. Diese gehören aber auch noch zu den doppeltaktigen Versen; denn wenn durch die vermehrten Pausen der Doppeltakt auch in zwei selbständige betonte Einzeltakte zerfällt, so ist doch gewöhnlich die eine von den beiden Hebungen stärker betont als die andere.

Orést! | Ich b'ins || Sieh Iphigénien!
His hónor | his affáires || his friénds || his státe L. 45.
With hónor, | wéalth || and eáse | in wainyng áge L. 142.
To tóy, | to wánton | dállie | smíle, | and iést V. 106.

e) Rhythmisch unvollkommene Verse.

„Rhythmisch unvollkommen oder fehlerhaft ist ein Vers, wenn seine gedankliche Gliederung eine rhythmisch vollkommene oder fehlerlose Gliederung nicht zulässt.“ Es sind also Verse, in denen Betonung oder Pause durch den Inhalt an einer Stelle nötig sind, wo sie rhythmisch nicht sein sollte. Solche Fälle finden sich in den nicht-dramatischen Werken Sh.s nur ganz vereinzelt und beruhen dann immer darauf, dass die „rhythmisch notwendige Caesur etwas dem Sinne nach Unzertrennbares trennt“.

So z. B.:

Thát vse | is not forbidden || vsery S. 6, 5.
Atténding | on his góulden | pilgrimage S. 7, 8.
Much liker | then your painted || coúnterfeit S. 16, 8.
They mústring | to the quiet || Cábinet L. 442.

Forbidden vsery, goulden pilgrimage, painted counterfeit, quiet Cabinet gehören, wie leicht ersichtlich ist, gedanklich zusammen, sollten aber rhythmisch die Hauptpause zwischen sich haben.

Hiermit ist die Untersuchung der rhythmischen Formen,

die der einzelne Vers überhaupt annehmen kann, beendet. Wir fanden, dass von allen Versarten die nachahmenden mit unselbständigem Zwischenvortakt am häufigsten verwendet sind. Hinsichtlich der rhythmischen Bewegung tragen in allen vier Dichtungen die meisten Verse aufsteigenden Charakter. Absteigender Rhythmus ist in allen ausser den Sonetten am wenigsten vertreten. Von den beiden Rhythmen mit Gegenbewegung zeigen L. und LC. mehr ab- und aufsteigenden, V. und S. hingegen mehr auf- und absteigenden Charakter. Berücksichtigt man nun aber, „dass die erste Hälfte eines Verses rhythmisch für seinen Gesamteindruck wichtiger ist als die zweite", so sieht man, dass in den meisten Versen aufsteigender Rhythmus herrscht. Somit trifft denn auch die Beobachtung, die Prof. Zitelmann gemacht, dass nämlich der Fünfjambenvers am häufigsten aufsteigenden Rhythmus mit Nachtakt hat, auch für die nicht-dramatischen Werke Shakespeares zu.

Was dann endlich noch die Verse im Zusammenhang betrifft, so ist es mir nie bei der Betrachtung der Verse in Sh.s nicht-dramatischen Werken begegnet, dass in mehreren aufeinanderfolgenden Versen ein und dieselbe Versart zur Verwendung gekommen ist; der Rhythmus wechselt von Vers zu Vers.

3. Der Reim.

Auch auf den Reim, durch den die einzelnen Verse miteinander verbunden sind, hat Sh. grosse Sorgfalt verwendet. Die Reime sind durchweg rein, nur vereinzelt finden sich einige unreine.

V. *teeth: with* 269/70; *should: coold* 385/87; *imprinted: contented* 511/13; *sentinell: kill* 650/52; *groue: loue* 865/67; *adder: shudder* 878/80; *together: wither* 902/4; *holla: follow* 973/75; *yet: wit* 1086/8; L. *thither: weather* 113/15; *ward: regard: heard* 303/5, 6; *theft: shift* 918/20; S. *noone: sonne* 7, 13/14; *fleet'st: sweets* 19, 5/7; *possessing: releasing* 87, 1/3; *find: friend* 144, 9/11; *end: fiend* 145, 9/11.

Eine Zusammenstellung sämtlicher Reime der Gedichte und eine lautliche Abhandlung gibt W. Viëtor: A. Shakespeare Phonology.

Blosse **Assonanz** findet sich V. *broken: open* 47/48; *opend: betokend* 451/53; L. *plenish: blemish* 1357/58; S. *dotinge: nothing* 20, 10/12; *open: broken* 61, 1/3; *lack: catch* 113, 8/10; LC. *enur'd: procure* 251/52. Was die verschiedenen Arten der Reime anbelangt, so ist der einfache, einsilbige Reim das gewöhnliche. Verse mit zweisilbigem Reime betragen bei V. 12 %, bei L. 8,7 %, bei S. 10,8 %, bei LC. 9,3 %. Hierzu gehören die Fälle, wo die beiden Silben verschiedenen Wörtern angehören, nämlich bei V. 4 %, bei L. 0,3 %, bei S. 0,8 %, bei LC. 1,5 %.

Rührender Reim ist äusserst selten. Er begegnet nur V. *vse : abuse* 164/66; *gun : begun* 461/62; *light : delight* 1028/30; L. *vnacted : enacted* 527/29; *vse it : abuse it* 862/64; *interrupted : corrupted* 1170/72; S. *abuse : vse* 4, 5/7; 82, 13/14; 134, 10; *offence : defence* 89, 2/4.

Gleicher Reim ist nur zweimal anzutreffen S. *losse : losse* 34, 10/12; LC. *takes : makes : takes* 107/9, 10.

Beim einfachen Reim kommt es hin und wieder vor, dass Wortendungen untereinander oder mit Wörtern reimen z. B.

V. *set : violét* 935/36; L. *Italíe : victoríe : chivalríe* 107/9, 10; *worshippér : feare : cheare* 86/88, 89; S. *niggardíng : spring* 1, 10/12.

Solche Reime betragen bei V. 0,7 %; bei L. 7,3 %; bei S. 7,5 %; bei LC. 4 %.

4. Alliteration.

Auch Verse mit **Alliteration** sind oft anzutreffen; sowohl einfache als auch doppelte.

a) einfache z. B.

V. *Till his breath breatheth life in her againe* 474.
Now is she in the very lists of loue 595.
Dries vp his oyle, to lend the world his light 756.
The feare whereof doth make him shake and shudder 880.
Grim-grinning, ghost, earths-worm what dost thou meane? 933.

L. *Which Tarquin vew'd in her faire faces field* 72.
And in the selfe same seat sits Colatine 289.
Thou backst reproch against long-liuing lawd 622.
Shee wakes her heart by beating on her breast 759.

Wilder to him then Tygers in their wildnesse 980.
Great grief greeues most at that wold do it good 1117.
Here one being throng'd, bears back all boln and red 1417.
For in the dreadfull dead of dark midnight 1625.

S. *And there raignes Loue and all Loues louing parts* 31, 3.
Thou art the graue, where buried loue doth liue 39, 9.
No ***loue****, my* ***loue****, that thou maist true* ***loue*** *call* 40, 3.
Saue that to dye, I leaue my loue alone 66, 14.
Fairing the foule with Arts faulse borrow'd face 127, 6.
So thou being rich in ***Will*** *adde to thy* ***Will*** 135, 11.
Least eyes well seeing thy foule faults should finde 148, 14.

b) doppelte.

α) paralelle Stellung.

L. *So* ***woe*** *hath wearied* ***woe****,* ***mone*** *tired* ***mone*** 1363.
Do ***wounds*** *helpe* ***wounds****, or* ***griefe*** *helpe* ***greeuous*** *deeds?* 1822.

S. *I fill it full with wils, and my will one* 136, 6.

β) gekreuzte Stellung.

V. *She clepes him* ***king*** *of* ***graues****, and* ***graue*** *for* ***kings*** 995.

L. *O* ***modest wantons****,* ***wanton modestie*** 401.
Stone *him with* ***hardned hearts harder*** *then* ***stones*** 978.
And let ***mild*** *women to him loose their* ***mildness*** 979.

S. *Increasing* ***store*** *with* ***losse****, and* ***losse*** *with* ***store*** 64,8.
Thus farre for ***loue****, my* ***loue****-sute sweet fullfill* 136, 4.
Loues *fire heates* ***water****,* ***water*** *cooles not* ***loue*** 154, 14.

LC. *To make the* ***weeper laugh****, the* ***laugher weep*** 124.
What with his ***art*** *in* ***youth****, and* ***youth*** *in* ***art*** 145.

5. Die Strophe.

Die interessanteste Strophenform, die uns in Shs. nichtdramatischen Werken entgegentritt, ist die Form des Sonetts. Auf italienischem Boden entstanden, wurde es durch Wyatt

und Surrey in die englische Poesie eingeführt, teils in selbständigen, nach italienischem Muster gedichteten Sonetten, teils in Übersetzungen Petrarcascher Sonette. Das Sonett ist ein kleines Gedicht, das einer bestimmten seelischen Stimmung, trauriger, ernster oder heiterer Art, Ausdruck verleiht. Es besteht aus 14 fünffüssigen Jamben, die durch Endreim miteinander verbunden sind, aber durch Anordnung des Reimes eine ganz bestimmte Gliederung erhalten. So besteht das italienische Sonett aus zwei ungleichen Teilen, die durch verschiedene Reime voneinander getrennt sind. In beiden „Quatrinen“ des ersten Teiles, die unter sich durch gleiche Reime verbunden sind, kehrt das Reimpaar *ab* viermal wieder. Die Anordnung ist verschieden, doch ist sie weitaus am häufigsten

abba abba.

Im zweiten Teil, der in zwei Terzinen zerfällt, die wieder unter sich durch gleiche Reime verbunden sind, herrscht in der Reimssellung der sich dreimal wiederholenden Reimpaare *c d* grössere Freiheit. Die Stellung

c d c d c d

ist am meisten anzutreffen.

Sehr oft bringt Petrarca auch drei Reime im zweiten Teil mit der Reimstellung

c d e c d e oder *c d e d c e.*

Die beiden englischen Dichter haben sich hinsichtlich der Form nicht sklavisch an ihr Vorbild angeschlossen. Wyatt hat meistens die Reimstellung

abba abba c d d c e e,

während Surrey verschiedene Reime und gekreuzte Stellung bevorzugt:

ab ab cdcd efef gg.

Diese Form wird zur spezifisch englischen Form und auch Shakespeare hat sie in seinen Sonetten verwendet. Sie sind alle sehr regelmässig in ihrem Bau. Als einzige Ausnahmen finden sich:

46 *abab cdcd efef ff.*
55 *abab cdcd dede ff.*
69 *abbb cdcd efef gg.*

99 mit 15 Versen und der Reimordnung:
abab a cdcd efef gg.
126 mit nur 12 Versen und der Reimstellung:
aa bb cc dd ee ff.

In V. begegnet man der sechszeiligen Strophe mit der Reimordnung *ababcc*. **L.** und **LC.** dagegen sind in siebenzeiligen Strophen geschrieben, wo die Anordnung der Reime *ababbcc* ist. Diese Strophe war die Lieblingsstrophe Chaucers und wird nach ihm Chaucer-Strophe benannt.

Anhang.

Chronologisches.

Nachdem so jedes Werk besonders untersucht ist, liegt es nahe, sich die Frage zu stellen, ob die gefundenen Endergebnisse einen Anhaltspunkt bieten für die Bestimmung der chronologischen Folge der nicht-dramatischen Werke. Die Sonette scheiden hierbei aus, weil sich ihre Abfassung wahrscheinlich über einen grösseren Zeitraum erstreckt hat. Genaues ist über die Entstehungszeit der Sonette nicht zu sagen. Nach Prof. Dowden fällt ihre Abfassung in den Zeitraum von 1595—1605.

Venus and Adonis „ist nach den meisten Kritikern (Collier, A. Knight, Ramsay, Friesen, Elze; vgl. Jahrbuch II, 42) die früheste Schöpfung Shakespeares, wenn auch die Gewandtheit des Ausdrucks die Vermutung einer späteren Überarbeitung nicht ausschliesst“ (vgl. Jahrbuch XXV, 136). Ein genauer Zeitpunkt lässt sich für die Entstehung nicht feststellen; doch entstand das Gedicht jedenfalls innerhalb der Jahre 1585—93. Um 1593 wird auch *The Rape of Lucrece* angesetzt (Jahrbuch XXV, 144). Chronologisch scheint nun *A. Louers Complaint* mit *Lucrece* zusammen zu gehören.

Im folgenden stelle ich alle für die chronologische Bestimmung etwa in Frage kommenden Ergebnisse zusammen:

	V.	LC.	L.
Silbenmessung.			
Vorkommen der Endung *-ëth* . . .	3,7%	—	1,5%
Verhältnis von:			
-ed : *-ëd* (praet.)	50 : 0	33 : 0	43 : 5
-ed : *-ëd* (part. b)	14 : 3	10 : 3	3 : 2
-ed : *-ëd* (part. a)	25 : 1	6 : 1	6 : 1
Versbau.			
Regelmässige Jamben	78%	84%	88%
Enjambement zwischen:			
ab	2,5%	12%	10%
ba	1%	—	2%
abab und Abgesang . . .	1%	6%	6%
cc	1 mal	2 mal	5 mal
Taktumstellung im			
1. Takt	20%	15%	10%
3. oder 4. Takt	2%	1%	2%
Nachahmende Versarten mit unselbständigem			
Vortakt	24,2%	24,5%	25%
Nachtakt	10,4%	22,5%	12%
Zwischenvortakt	42,4%	45%	50%
Zwischennachtakt	5%	—	2%
Absteigender Rhythmus	5%	10%	10%
Aufsteigender Rhythmus	50%	50%	50%
Ab- und aufsteigender Rhythmus . .	15%	25%	25%
Auf- und absteigender Rhythmus . .	30%	15%	15%

Aus dieser Tabelle ersieht man, dass *A. Louers Complaint* in mehreren Fällen eine mittlere Stellung einnimmt. Mit **V.** stimmt **LC.** nur darin vollkommen überein, dass in beiden die Praeteritalendung *-ed* nicht vollgemessen vorkommt; mit **L.** hat es dagegen weit mehr gemein und ist auch in derselben Strophe abgefasst. Daher liegt meiner Ansicht nach die Zeit der Abfassung von **LC.** der von **L.** näher als der von **V.**

Was ein Vergleich mit den Dramen etwa für die Chronologie von Shakespeares Werken erweisen könnte, muss ich andern überlassen zu ermitteln.

Schlusswort.

Wir haben also gefunden: Der fünffüssige Jambus, in dem sämtliche behandelten Gedichte, mit Ausnahme eines Sonetts geschrieben sind, zeigt in jeder Hinsicht einen sehr regelmässigen Bau. Er besteht in der Regel aus zehn Silben, die aber oft am Versende und nur einmal im Versinnern um eine unbetonte Silbe vermehrt werden. Fünf dieser Silben tragen einen Ton, der jedoch bei den einzelnen Hebungen von verschiedener Stärke ist. Zwei oder drei Hebungen sind besonders stark betont, und durch die bestimmte Anordnungsweise der haupttonigen Hebungen ergeben sich rhythmische Formen.

Nach dem zweiten oder dritten Takt hat jeder Vers gewöhnlich die Hauptpause. Daneben findet sich gewöhnlich eine leichtere Pause. Ebenso befindet sich am Versende eine starke Pause, die jedoch recht oft abgeschwächt wird, aber nur sehr selten ganz fortfällt. Statt des Jambus tritt nicht selten ein Trochaeus ein, aber immer nur zu Anfang des Verses oder nach der Caesur oder an beiden Stellen zugleich.

Die Verse sind miteinander durch den Endreim verbunden, der von dem Dichter mit grosser Sorgfalt behandelt ist. Unreine Reime und blosse Assonanzen sind nur ganz vereinzelt anzutreffen. Der Reim erstreckt sich über eine oder zwei Silben, doch überwiegen einsilbige Reime bei weitem. Rührender Reim kommt so gut wie gar nicht vor, und gleicher Reim findet sich nur zweimal.

Lebenslauf.

Ich, Hans Reimer, wurde am 4. Januar 1886 zu Bützow in Mecklenburg-Schwerin als Sohn des Amtsgerichtsaktuars Johann Reimer und seiner Ehefrau Luise geb. Haessler geboren und bin luth. Konfession. Kurz nach meiner Geburt wurde mein Vater nach Malchin versetzt, wo ich nach dreijährigem Besuch der Bürgerschule auf das Realgymnasium kam und hier am 21. Sept. 1904 das Reifezeugnis erhielt. Zum Studium der neueren Sprachen wandte ich mich dann zunächst nach Marburg von W.-S. 1904/05 bis W.-S. 1905/06. Im S.-S. 1906 bezog ich die Universität Bonn und bestand hier am 13. Mai 1908 die mündliche Doktorprüfung.

Meine Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten:

in Marburg: Ach, Dalrymple, Elster, Natorp, Scharff, Sieveking, Smith, v. Sybel, Viëtor, Vogt, Wechssler, Wrede.

in Bonn: Barat, Böhmer, Bülbring, K. Clemen, P. Clemen, Dyroff, Englert, Förster, Funaioli, Gaufinez, Imelmann, Jäger, Litzmann, Price, Ritschl, Sell, Trautmann, Wentscher, Wolff.

Allen meinen Lehrern bin ich zu grossem Dank verpflichtet, besonders aber Herrn Professor Dr. Bülbring, der mir die Anregung zu meiner Arbeit gab und mir stets mit grösster Bereitwilligkeit ratend und helfend zur Seite stand.